



NACHHALTIGKEITS- BERICHT 2022

KRAIBURG TPE GmbH & Co. KG am Standort Waldkraiburg
Berichtszeitraum: 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

INHALTSVERZEICHNIS

07 - 08	Vorwort
09 - 15	1 Strategie und Management
09 - 10	1.1 Mission Statement von KRAIBURG TPE Deutschland: Nachhaltigkeit
10 - 11	1.2 Nachhaltig wirtschaften – Was bedeutet das für KRAIBURG TPE?
11 - 12	1.3 Nachhaltigkeitsmanagement und -organisation
12 - 13	1.4 Organisation und Struktur
13	1.5 Nachhaltiges Kommunizieren: Worte und Taten
14 - 15	1.6 Einbindung von Interessensgruppen
15 - 18	2 Doppelte Wesentlichkeit: Kernthemen und Ziele
19 - 20	3 Jahresrückblick 2022
19 - 20	3.1 Input-/Output-Bilanz 2022
21 - 27	4 Verantwortungsvolle Unternehmensführung
21	4.1 Hintergrund
22	4.2 Chancen und Risiken - Verantwortungsvolle Unternehmensführung
22	4.3 Der Verhaltens- und Nachhaltigkeitskodex der KRAIBURG-Gruppe
23 - 24	4.4 Legal Compliance
24 - 25	4.5 Korruption und Bestechung
25	4.6 Wettbewerbsschädigende Praxis
26 - 27	4.7 Transparenz und Standards gegen Greenwashing

INHALTSVERZEICHNIS

28 - 40	5 Ressourcenschonung durch Circular Economy
28 - 29	5.1 Hintergrund
30	5.2 Chancen und Risiken - Circular Economy
31	5.3 Ziele von KRAIBURG TPE in Hinblick auf die Circular Economy
31 - 35	5.4 Ziel 1: Nachhaltige und kreislauffähige Produktlösungen
35	5.5 Ziel 2: Nachhaltigkeitsstandards in der Lieferkette
35 - 36	5.6 Ziel 3: Nachhaltige Produktion, Verpackung und Transport
36 - 37	5.7 Ziel 4: Verwertung eigener Produktionsrückstände und Retouren
37	5.8 Ziel 5: Externe Partnerschaften und Geschäftsbeziehungen
38 - 40	5.9 Ziel 6: Reduktion, Vermeidung und Verwertung von Abfällen
40 - 50	6 Klima und Energie
40 - 41	6.1 Hintergrund
41	6.2 Hitzetage/Heiße Tage
42 - 44	6.3 Chancen und Risiken – Klimaschutz und Energie
45	6.4 Klima- und Energieprogramm 2022
45	6.5 Ziele von KRAIBURG TPE im Hinblick auf Klima und Energie
45 - 47	6.6 Ziel 1: Prozess- und Energieeffizienz steigern
47 - 50	6.7 Ziel 2: Klimarelevante Emissionen senken
50	6.8 Ziel 3: Anteil der erneuerbarer Energien weiter ausbauen

INHALTSVERZEICHNIS

51 - 52	7 Umweltrelevante Themen
51	7.1 Umwelt- Arbeitsschutz (UMAS)-Programm 2022
51	7.2 Umweltzustände
51	7.3 Flächennutzung, biologische Vielfalt und Naturschutz
52	7.4 Umweltunfälle
53 - 57	8 Wasser
53	8.1 Hintergrund
53 - 54	8.2 Chancen und Risiken – Wasser
54 - 56	8.3 Ziel 1: Wasserverbrauch senken
57	8.4 Ziel 2: Abwassermengen reduzieren
57 - 65	9 Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden: Gesundheit und Arbeitssicherheit
57	9.1 Hintergrund
58 - 60	9.2 Chancen und Risiken - Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden
60 - 61	9.3 Betriebliches Gesundheitsmanagement
62 - 63	9.4 Arbeitssicherheit
63	9.5 Anlagensicherheit
63	9.6 Explosionsschutz
63	9.7 Brandschutz
64	9.8 Lärmschutz
64	9.9 Gefahrenabwehr, Notfallmanagement und Krisenprävention

INHALTSVERZEICHNIS

64	9.10 Hygienestatus Trinkwasser
65	9.11 Umgang mit Gefahrstoffen: Kontrolle und Zulassung
65	9.12 Gefahrgut im Berichtsjahr 2022
66 - 69	10 Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden: Arbeitsverhältnisse
66	10.1 Arbeitszeit bei KRAIBURG TPE
66	10.2 Mobiles Arbeiten
67	10.3 Mutterschutz und Elternzeit
67	10.4 Freistellung
68	10.5 Pflegezusatzversicherung CareFlex Chemie
68	10.6 Kinderbetreuungszuschuss
68	10.7 Soziale Zuwendungen
68	10.8 Arbeitszeitkonto
69	10.9 Tarifvertrag Eingruppierung, Vergütung
69 - 72	11 Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden: Unternehmenskultur
69	11.1 Business Mission
69 - 70	11.2 Aspekte der Unternehmenskultur
70 - 71	11.3 Gleichbehandlungsgrundsatz
71	11.4 Verhaltenskodex
71	11.5 Chancengleichheit, Nicht-Diskriminierung und respektvoller Umgang
72	11.6 Externe Beratung für Mitarbeitende

INHALTSVERZEICHNIS

72	11.7 Inklusion von schwerbehinderten Menschen und deren Gleichgestellter
73 - 76	12 Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden: Lebenslanges Lernen
73	12.1 Berufliche Ausbildung bei KRAIBURG TPE
74	12.2 Fort- und Weiterbildung bei KRAIBURG TPE
74	12.3 Weiterbildungsplanung
74	12.4 Betriebsrat und Betriebsvereinbarungen
75	12.5 Aufgaben des Betriebsrats
75 - 76	12.6 Betriebsvereinbarungen
76 - 77	13 Lieferanten und Rohstoffe
76	13.1 Nachhaltige Beschaffung
77	13.2 Richtlinie zur nachhaltigen Beschaffung von KRAIBURG TPE
77 - 78	13.3 Material Compliance
79	15 Fazit
80	16 Kontakt
80	16.1 KRAIBURG TPE – EMEA
80	16.2 KRAIBURG TPE – Americas
80	16.3 KRAIBURG TPE – Asia Pacific
80	Verantwortlichkeiten
81	Abbildungsverzeichnis
82	Tabellenverzeichnis und Abkürzungsverzeichnis

Vorwort

KRAIBURG TPE ist ein weltweit agierender Hersteller von maßgefertigten Thermoplastischen Elastomeren. Das Unternehmen wurde 2001 als eigenständiger Geschäftsbereich der KRAIBURG-Gruppe gegründet und ist heute branchenweiter Kompetenzführer im Bereich von TPE-Compounds. Ziel des Unternehmens ist es, sichere, zuverlässige und nachhaltige Produkte für Kundenanwendungen anzubieten. Am Hauptsitz in der Friedrich-Schmidt-Straße 2 in Waldkraiburg befindet sich die Produktion sowie die globale Geschäftsführung als auch die Leitung für das Verkaufsgebiet des Wirtschaftsraums EMEA (Europe, the Middle East and Africa).

KRAIBURG TPE erachtet Nachhaltigkeit als essenziell für das langfristige Weiterbestehen und den Erfolg des Unternehmens. Deshalb strebt KRAIBURG TPE an, Nachhaltigkeit bis Ende 2023 zu einer zusätzlichen Kernkompetenz zu etablieren. Dieses Ziel setzt KRAIBURG TPE gemeinsam mit Mitarbeitenden, Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern, Behörden und Gesellschaftern konsequent um.

Seit diesem Geschäftsjahr wird die gesamte Berichterstattung graduell an die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) angepasst. Die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) liefert die Vorgaben, die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) definieren die Inhalte. Die Berichtsstandards greifen bestehende Rahmenwerke wie Global Reporting Initiative (GRI), Sustainability Accounting Standards Board (SASB) und Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD) auf und setzen für verpflichtende transparente Berichterstattungen neue Maßstäbe, darunter die doppelte Wesentlichkeit. Darüber hinaus berichtet KRAIBURG TPE den Fortschritt zur Erreichung der UN Nachhaltigkeitsziele, der Sustainable Development Goals (SDGs).

Anhand von Kennzahlen misst und bewertet KRAIBURG TPE Leistungen im Bereich Nachhaltigkeit, insbesondere im Umwelt-, Arbeitsschutz sowie Energiemanagement und leitet entsprechende Maßnahmen ab, um kontinuierliche Verbesserung zu erreichen. Bereits seit 2002 ist KRAIBURG TPE am Standort Waldkraiburg nach der Umweltnorm DIN EN ISO 14001:2015 zertifiziert, seit 2013 nach der Energienorm DIN EN ISO 50001:2018. Der kontinuierliche Ausbau des Datenerfassungssystems schafft Transparenz und macht so die Überprüfung der Wirksamkeit des integrierten Managementsystems, das mit DIN EN ISO 14001:2015 und DIN EN ISO 50001:2018 einhergeht, im Umwelt- und Energiebereich möglich. Dieses wird jährlich im Managementreview bewertet und dokumentiert.

Die **System- bzw. Bilanzgrenzen** des Umwelt- und Energiemanagementsystems vom Standort Waldkraiburg sind wie folgt festgelegt:

a) **Werk K**

Teplitzer Straße (Produktionsgebäude mit Infrastruktureinrichtungen und Produktionsanlage – ausgenommen ist die Roller-Head-Anlage des Gummiwerk KRAIBURG GmbH & Co. KG)

b) **Werk T**

Friedrich-Schmidt-Straße (Grundstück, Produktions- und Verwaltungsgebäude)

Waldkraiburg, 2. Mai 2023



Monika Hofmann

Director EMEA



Karl-Heinz Ortmeier

Head of Sustainability Management

1. Strategie und Management

1.1 | Mission Statement von KRAIBURG TPE Deutschland: Nachhaltigkeit

KRAIBURG TPE ist Hersteller von Thermoplastischen Elastomeren (TPE) mit Hauptsitz in Waldkraiburg und positioniert Nachhaltigkeit als zentrales Thema auf der Unternehmensagenda. Für das Unternehmen ist Nachhaltigkeit der Balanceakt zwischen ökologischem Handeln, sozialer Verantwortung und wirtschaftlichem Erfolg. Nachhaltigkeit bedeutet Verantwortung zu übernehmen für das Handeln im Jetzt mit Blick auf die Zukunft.

Basierend auf den UN-Nachhaltigkeitszielen sowie den UN Global Compact-Prinzipien hat KRAIBURG TPE sich ambitionierte Ziele zur Nachhaltigkeitsentwicklung gesetzt, die mit einem definierten Maßnahmenplan erreicht werden sollen. Das Wohlergehen der Mitarbeitenden und der Schutz der Gesellschaft, Klima- und Umweltschutz sowie Ressourcenschonung wurden als zentrale Nachhaltigkeitsthemen identifiziert. KRAIBURG TPE legt Wert auf Transparenz, Integrität und eine langfristige Ausrichtung bei der Umsetzung. Auch die Gesetzeskonformität ist hierbei von höchster Priorität. Mit dem „Safety First“-Grundsatz hält sich der Produzent an höchste Arbeitssicherheitsrichtlinien.

Als global agierendes Unternehmen geht KRAIBURG TPE diesen Weg nicht allein und bindet daher Mitarbeitende und Stakeholder mit ein. Im Zentrum steht dabei der Grundgedanke der Unternehmenskultur von KRAIBURG TPE: Ein abteilungsübergreifendes Miteinander bildet den wichtigsten Baustein. Zum Kompetenzführer im Bereich TPE wurde das Unternehmen u. a. durch das hohe Maß an Kundenorientierung. Neben passgenauen Lösungen mit exzellentem 360°-Service gehört mittlerweile auch die Unterstützung beim Erreichen der Nachhaltigkeitsziele. Um diese Poleposition zu halten, weitet KRAIBURG TPE die Nachhaltigkeitsbestrebungen langfristig auch auf die Lieferkette aus.

Nachhaltigkeit bei KRAIBURG TPE	Für KRAIBURG TPE ist Nachhaltigkeit der notwendige Balanceakt zwischen wirtschaftlichem Erfolg, Umweltschutz und sozialer Verantwortung.			
Motivation und Ziele	Nachhaltigkeit ist essenziell für das langfristige Weiterbestehen und den Erfolg des Unternehmens. Deshalb wird KRAIBURG TPE Nachhaltigkeit bis Ende 2023 zu einer weiteren Kernkompetenz etablieren. Das bedeutet, dass alle Mitarbeitenden Verantwortung für ihr gegenwärtiges Handeln mit Blick auf die Zukunft übernehmen und sich der Verpflichtung für die Umwelt, soziale Belange und einer verantwortungsvollen Unternehmensführung bewusst sind.			
Vision und Mission	Nachhaltigkeit wird zum festen Bestandteil der Business Mission und der Geschäftsstrategie. So werden alle Mitarbeitenden dazu ermutigt, bei ihren täglichen Entscheidungen nachhaltige Lösungen voranzutreiben. Der Slogan "custom-engineered TPE and more" schließt durch den Ausbau von Geschäftsbeziehungen und Partnerschaften Nachhaltigkeitsthemen mit ein.			
Prinzipien	Lösungs-orientierung Proaktive, kooperative und zielorientierte interne sowie externe Arbeit an kurz- und langfristigen Lösungen.	Kontinuierliche Verbesserung Lebenslanges Lernen mit dem Anspruch, sich jeden Tag weiterzuentwickeln.	Zuverlässigkeit Verantwortungsbewusstsein wird gelebt um langfristige und vertrauensbasierte Geschäftsbeziehungen aufzubauen und zu pflegen.	Kommunikation Transparenz und Glaubwürdigkeit in der Kommunikation sowohl nach innen wie nach außen und auf allen Ebenen.

Abbildung 1: Das Engagement von KRAIBURG TPE für Nachhaltigkeit im Jahr 2022 (Quelle: KRAIBURG TPE)

1.2 | Nachhaltig wirtschaften – Was bedeutet das für KRAIBURG TPE?

KRAIBURG TPE legt Wert auf Transparenz, Integrität und eine langfristige Ausrichtung bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsvorhaben. Um die Ziele zu erreichen, wurde ein prozessorientiertes und integriertes Managementsystem aufgebaut, das die Forderungen der Normen DIN EN ISO 9001:2015, DIN EN ISO 14001:2015 und DIN EN ISO 50001:2018 erfüllt sowie den Anforderungen von ISCC PLUS genügt und zudem alle sicherheitsspezifischen Aspekte und Anforderungen berücksichtigt. Das Managementsystem ist für alle Mitarbeitenden eine verbindliche Vorgabe für ihre Handlungen. Die jeweils definierten Ziele und Messgrößen sind die Basis für einen gelebten Korrektur-, Vorbeuge- und Verbesserungsprozess im Sinne der kontinuierlichen Weiterentwicklung einer lernenden Organisation. Mit Hilfe eines Managementsystems ist KRAIBURG TPE in der Lage, Kunden konstant Produkte von höchster Qualität anzubieten.

KRAIBURG TPE bewertet die Zielerreichung, Risiken und Wirksamkeit des Managementsystems regelmäßig und sorgt durch die Ableitung gezielter Maßnahmen und Projekte für eine kontinuierliche Verbesserung auf allen Gebieten, insbesondere in den Bereichen Qualität, Umwelt, Arbeitsschutz und Energieverbrauch.

Der Unternehmenserfolg hängt direkt vom Erfolg der Kunden und der Mitarbeitenden ab. Im Zentrum steht dabei der Grundgedanke der Unternehmenskultur von KRAIBURG TPE. Kundenwünsche und -erwartungen müssen verstanden werden, Bedürfnisse und künftige Aufgabenstellungen frühzeitig erkannt und zuverlässig gelöst. Neben passgenauen Lösungen gehört mittlerweile auch die Unterstützung von Kunden beim Erreichen ihrer Nachhaltigkeitsziele zu den Alleinstellungsmerkmalen von KRAIBURG TPE. Um diese Poleposition zu halten und weiter auszubauen, werden die Nachhaltigkeitsunternehmungen langfristig auch auf die Lieferkette ausgeweitet. Kunden und Lieferanten sind Partner, wobei der gemeinsame nachhaltige Nutzen im Vordergrund steht.

Als Unternehmen ist KRAIBURG TPE in einen gesetzlich und behördlich geregelten Rahmen eingebettet. Alle relevanten gesetzlichen und behördlichen Anforderungen sind von Mitarbeitenden einzuhalten. Die Unternehmenskultur ist geprägt durch das Verhalten aller Führungskräfte und Mitarbeitenden, eine offene, konstruktive Kommunikations- und Informationskultur und eine zielorientierte Zusammenarbeit wird gepflegt. Darüber hinaus setzt KRAIBURG TPE auf lebenslanges Lernen durch gezielte Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen auch über den Bereich Nachhaltigkeit hinaus.

Nachhaltigkeit ist essenziell für die Zukunftssicherung von KRAIBURG TPE. Das Unternehmen will den Wandel aktiv und mutig mitgestalten.

1.3 | Nachhaltigkeitsmanagement und -organisation

Nachhaltigkeit ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für KRAIBURG TPE. Um dem Thema die nötige Priorität zukommen zu lassen, ist Nachhaltigkeit organisatorisch in den Local Sustainability Boards (LSB) angesiedelt, die an allen Standorten weltweit unter der Leitung der jeweiligen Standortleitungen etabliert wurden. Das deutsche LSB setzt Prioritäten und steuert Nachhaltigkeitsthemen für den Hauptstandort Waldkraiburg und die Vertriebs- und Wirtschaftsregion EMEA. Um die Nachhaltigkeitskompetenz im Unternehmen zu erweitern, werden unternehmensweit systematisch Trainings in diesem Bereich durchgeführt und Weiterbildungen gefördert, z. B. mittels diverser Ausbildungen im Bereich Klima- und Nachhaltigkeitsmanagement sowie Fortbildungen zu ISCC- oder zu Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Es wurde ein Sustainability Management Team (SMT) ins Leben gerufen, welches als Impulsgeber für Nachhaltigkeitsthemen agiert. Das Team unterstützt das lokale Sustainability Board bei der Erstellung und Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie sowie bei der Umsetzung von Zielen. Darüber hinaus wurden in den Abteilungen Entwicklung, Einkauf und Sales neue Stellen mit starker Ausrichtung auf Nachhaltigkeitsaspekte geschaffen, die eng mit dem SMT kooperieren. Themen- und projektspezifisch sind weitere Abteilungen involviert, wie etwa Logistik, Produktion und IT zur Umsetzung im Bereich Circular Economy. In einem regelmäßigen Jour fixe findet ein abteilungsübergreifender Informationsaustausch zu verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen statt.

Im Global Sustainability Team wird der standortübergreifende Wissenstransfer sowie einheitliche Strukturen hinsichtlich Datenerfassung und Reporting sichergestellt.

1.4 | Organisation und Struktur

Geschäftsführung KRAIBURG TPE:

- **Oliver Zintner**, CEO
- **Monika Hofmann**, Director EMEA

Local Sustainability Team (LSB):

- **Monika Hofmann**, Director EMEA
- **Gerhard Berger**, Director Product Development
- **Winfried Egger**, Director Corporate Purchasing
- **Claudia Empl**, Director Human Resources EMEA
- **Rainer Klemisch**, Director Operations EMEA
- **Karl-Heinz Ortmeier**, Head of Sustainability Management
- **Michael Pollmann**, Director Sales & Marketing EMEA

Global Sustainability Team (GSMT):

- **Andrea Winterstetter**, Corporate Sustainability Manager and Circular Economy Manager EMEA
- **Ines Klemisch**, Environmental Manager EMEA and Climate Manager EMEA
- **Karl-Heinz Ortmeier**
Head of Sustainability Management,
Head of Environment & Safety Management EMEA
- **Amelia Ng Pui Yee**, EHS Executive
- **Nicole Schnitzenbaumer**, Corporate Integrated Management System Manager
- **Rachael See**, Quality Manager
- **Jonathan Surpris**, EHS Coordinator
- **Anton Weingartner**, Energy Manager EMEA
- **Daniel Wilson**, Quality & EHS Manager

Sustainability Management Team (SMT):

- **Karl-Heinz Ortmeier**
Head of Sustainability Management,
Head of Environment and Safety Management EMEA
- **Ines Klemisch**, Environmental Manager EMEA and Climate Manager EMEA
- **Reinhardt Lanzinger**, Safety Manager
- **Anton Weingartner**, Energy Manager EMEA
- **Andrea Winterstetter**, Corporate Sustainability Manager and Circular Economy Manager EMEA

1.5 | Nachhaltiges Kommunizieren: Worte und Taten

Mitarbeitende, Shareholder sowie Kunden und die Gesamtgesellschaft erwarten, dass Unternehmen bereichsübergreifend nachhaltig wirtschaften. Deshalb steht Nachhaltigkeit in allen Marktsegmenten von KRAIBURG TPE auf der Tagesordnung. KRAIBURG TPE entwickelt eine lokale und globale Nachhaltigkeitsstrategie, die auch ein Kommunikationskonzept umfasst, einschließlich regionaler und weltweiter Aktionen. Es wird sowohl Maßnahmen zur internen als auch zur externen Kommunikation beinhalten, denn: Nachhaltigkeitskommunikation ist keine Einbahnstraße und entwickelt sich im Dialog mit internen und externen Stakeholdern weiter.

1.6 | Einbindung von Interessensgruppen

Die Einbindung wichtiger Interessensgruppen ist von zentraler Bedeutung für die Arbeitsweise und das operative Geschäft von KRAIBURG TPE. Das Ziel besteht darin, das bestmögliche Ergebnis für die Gesellschaft und das Unternehmen zu erzielen. Zu den wichtigsten Stakeholdern zählen dabei die KRAIBURG Holding GmbH, Gesetzgeber und Behörden, Kundinnen und Kunden, Lieferanten, Händlerinnen und Händler, Mitarbeitende, Anrainerinnen und Anrainer, Forschungseinrichtungen, Verbände, NGOs und Gesellschaft sowie Umwelt und Natur. Die Zusammenarbeit führt zu durchdachten Lösungsansätzen für aktuelle und zukünftige Herausforderungen, wie etwa beim Übergang zu einer Circular Economy.

Mitarbeitende

Die Mitarbeitenden von KRAIBURG TPE stellen den entscheidenden Erfolgsfaktor dar, auch im Bereich der Nachhaltigkeit. KRAIBURG TPE schafft es erst durch die Belegschaft die geplanten Aktivitäten und gesetzten Ziele beim Thema Nachhaltigkeit zu erreichen. Die Einbindung der Beschäftigten erfolgt hierbei auf unterschiedliche Weise: KRAIBURG TPE-Mitarbeitende bauen Know-how und Expertise auf, identifizieren Verbesserungspotenziale und entwickeln innovative Ansätze für nachhaltigere Lösungen innerhalb des Unternehmens und für geschäftlichen Aktivitäten.

Um diesen wichtigen Erfolgsfaktor zu nutzen und auszubauen, stellt Nachhaltigkeit auch das ausschlaggebende Grundprinzip im Umgang mit den Mitarbeitenden dar. Die Grundsätze für dieses Miteinander sind fest in der Firmenkultur verankert und beruhen auf gegenseitiger Wertschätzung und Respekt, auf Offenheit und Verständnis füreinander. Als Unternehmen zielt KRAIBURG TPE auf eine langfristige Mitarbeiterbindung, ein hohes Maß an Zufriedenheit sowie Attraktivität als Arbeitgeber ab.

Lieferanten und Kooperationspartner

Der Umgang mit Lieferanten und Kooperationspartnern erfolgt partnerschaftlich, geprägt durch enge Abstimmung und gegenseitigem Respekt. Um Trends und Entwicklungen jederzeit richtig einschätzen zu können, nehmen Verantwortliche bei KRAIBURG TPE regelmäßig an Konferenzen mit Unternehmen aus der Wertschöpfungskette teil, einschließlich der Kunststoffrecyclingbranche. Darüber hinaus ist das Unternehmen aktives Mitglied im Kunststoff-Cluster, einer Initiative zur Förderung der Entwicklungs- und Zusammenarbeit in der Kunststoffbranche. Des Weiteren nimmt KRAIBURG TPE an Branchenveranstaltungen teil, wie am HS2E-Forum (Berlin, Umwelt- und Energieforum (Wien)) sowie an weltweiten Messen.

Kundinnen und Kunden

Die Gesellschaft und Kundschaft hat ein gesteigertes Interesse an Industriebeiträgen und -lösungen zur Nachhaltigkeit. KRAIBURG TPE pflegt aktive Partnerschaften mit interessierten Parteien und will auch in puncto Nachhaltigkeit deren Bedürfnisse antizipieren, um Chancen zu ergreifen und Risiken zu minimieren. Mit kunden- und marktorientierten Lösungen sollen die Anforderungen deshalb noch besser erfüllt und neue Geschäftsmöglichkeiten frühzeitig erkannt werden. Als Kompetenzführer unterstützt KRAIBURG TPE Kunden in ihrem steigenden Bedarf, sich durch nachhaltigere Produkte und Lösungen zu differenzieren. KRAIBURG TPE beobachtet und analysiert Veränderungen im gesellschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, die einen Bedarf an nachhaltigen Produkten zur Folge haben.

2. Doppelte Wesentlichkeit: Kernthemen und Ziele

Für die Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie wurden Themen definiert, die einerseits für KRAIBURG TPE aber auch für die Stakeholder des Unternehmens Relevanz besitzen (siehe vorheriges Kapitel). Im Rahmen einer umfassenden Wesentlichkeitsanalyse wurden im Jahr 2022 fünf wesentliche Kernthemen für KRAIBURG TPE identifiziert, welche sowohl für das Verständnis des Geschäftsergebnisses und die Lage des Unternehmens als auch für das Verständnis der Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft relevant sind.

Im Berichtsjahr fanden u. a. folgende Austauschformate statt, um die Nachhaltigkeitskernthemen und deren Relevanz für Stakeholder zu identifizieren: Dialoge mit Kunden und Händlern, Dialog mit Branchenverbänden, Fachaustausch mit Universitäten sowie die jährliche Umfrage zur Zufriedenheit der Mitarbeitenden. Die darauf basierende Wesentlichkeitsmatrix wurde in einem umfangreichen Workshop auf Ebene der Geschäftsführung unter Beteiligung des Sustainability Management Teams erarbeitet. Dabei wurde für jedes der Themen sowohl die Perspektive von außen nach innen (z. B. Auswirkung des Klimawandels auf das Unternehmen) als auch von innen nach außen (z. B. der Beitrag des Unternehmens zum Klimawandel) betrachtet. Für Erstere wurden direkte (d. h. physische) und indirekte (z. B. verbunden mit Gesetzern, Marktänderungen) Risiken für den Unternehmenserfolg aufgedeckt. Für Letztere wurden Chancen und Risiken, welche vom Unternehmen für Umwelt und Gesellschaft ausgehen, identifiziert und bewertet. Die Relevanz eines jeden Themas für verschiedene Stakeholder-Gruppen wurde miteinberechnet und spiegelt sich im Durchmesser der Punkte in Abbildung 2 wieder.

Da KRAIBURG TPE erst für das Berichtsjahr 2025 einen vollumfänglichen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichen muss, legt das Unternehmen aktuell nur Informationen zu den als wesentlich ausgemachten Themen offen. Über die kommenden Jahre werden entsprechende Datenstrukturen aufgebaut, um die gesamten Anforderungen der European Sustainability Reporting Standards zu erfüllen.

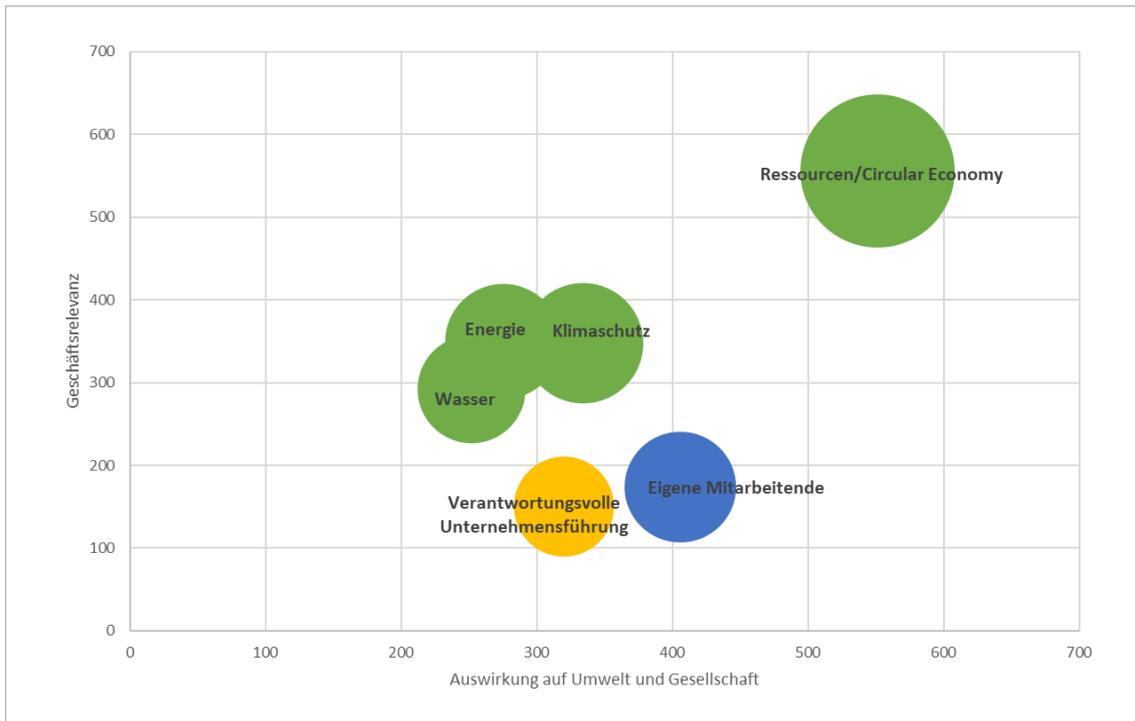


Abbildung 2: Doppelte Wesentlichkeitsmatrix für KRAIBURG TPE am Standort Deutschland für 2022. Der Durchmesser der Kreise in der Wesentlichkeitsmatrix verhält sich proportional zu Stakeholder-Relevanz. (Quelle: KRAIBURG TPE).

Basierend auf dieser doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden die folgenden Kernthemen als wesentlich identifiziert:

Verantwortungsvolle Unternehmensführung

KRAIBURG TPE übernimmt Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft. Das Unternehmen wird in verantwortungsbewusster und transparenter Weise geführt, unter Berücksichtigung der Interessen aller relevanten Stakeholder. Besondere Priorität haben hierbei das Einhalten des internen Verhaltenskodexes, die Sicherstellung von Rechtskonformität und die Schaffung von Transparenz durch die Einhaltung von Standards und Zertifizierungen.

Ressourcenschonung durch Circular Economy

KRAIBURG TPE leistet einen Beitrag zur Ressourcenschonung, indem das Produktportfolio um innovative und die Circular Economy unterstützende Produktlösungen erweitert wird. Lieferanten und Kunden werden in den Prozess der Kreislauforientierung aktiv miteingebunden. Gleichzeitig werden umweltbelastende Abfälle und Emissionen reduziert.

Klima und Energie

KRAIBURG TPE leistet einen Beitrag zum Klimaschutz, indem Energiesparpotenziale identifiziert und umgesetzt werden, Prozess- und Energieeffizienz weiter gesteigert wird, erneuerbare Energien weiter ausgebaut und dadurch Treibhausgasemissionen gesenkt werden. Auch der Einsatz von nachhaltigeren Rohstoffen leistet einen wichtigen Beitrag.

Wasser

KRAIBURG TPE leistet einen Beitrag zur Schonung wertvoller Wasserressourcen indem sowohl der Frischwasserverbrauch als auch die Mengen an Abwasser auf das notwendige Minimum reduziert werden.

Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden

KRAIBURG TPE übernimmt Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden, denn das Allgemeinwohl der Mitarbeitenden hat hohe Priorität. Die Standards im Bereich Arbeitssicherheit werden auf höchstem Niveau eingehalten und der Gesundheitsschutz weiter ausgebaut.

<p>Kernthema 1</p> <p><u>Verantwortungsvolle Unternehmensführung</u></p>	<p>Ziele 1</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Einhalten des internen Verhaltenskodexes ✓ Sicherstellung von Rechtskonformität ✓ Transparenz durch Einhaltung von Standards und Zertifizierungen
<p>Kernthema 2</p> <p><u>Ressourcenschonung durch Circular Economy</u></p>	<p>Ziele 2</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Nachhaltige und kreislauffähige Produktlösungen ✓ Nachhaltigkeitsstandards in der Lieferkette ✓ Nachhaltige Produktion, Verpackung und Transport ✓ Verwertung eigener Produktionsabfälle ✓ Externe Partnerschaften und Geschäftsbeziehungen für erhöhte Zirkularität ✓ Reduktion, Vermeidung und Verwertung von Abfällen
<p>Kernthema 3</p> <p><u>Klima und Energie</u></p>	<p>Ziele 3</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Prozess- und Energieeffizienz steigern ✓ Senkung der Treibhausgas-Emissionen ✓ Erneuerbare Energien weiter ausbauen ✓ Verbesserung der Energieversorgungssicherheit
<p>Kernthema 4</p> <p><u>Wasser</u></p>	<p>Ziele 4</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Wasserverbrauch senken und auf das notwendige Minimum reduzieren ✓ Abwassermengen reduzieren
<p>Kernthema 5</p> <p><u>Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden</u></p>	<p>Ziele 5</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Steigerung der Allgmeinuzufriedenheit ✓ Prävention und Reduktion von Arbeitsunfällen im Rahmen der Arbeitssicherheit ✓ Erweiterung von Präventionsmaßnahmen um die Gesundheit der Mitarbeitenden sicherzustellen

Abbildung 3: Wesentliche Themen von KRAIBURG TPE in 2022 (Quelle: KRAIBURG TPE).

3. Jahresrückblick 2022

3.1 | Input-/Output-Bilanz 2022

Die Input-/Output-Bilanz ist ein wichtiger Bestandteil von Umweltberichten und wird von der DIN EN ISO 14001:2015 empfohlen. Sie stellt die wesentlichen Größen der unternehmerischen Tätigkeit transparent dar.

Input-Output Bilanz 2022 / Standort Waldkraiburg / Werk T und K

Input	Menge	ME	Output	Menge	ME
Materialverbrauch	31.949	t	Produktionsmenge	31.440	t
Produktion					
Energie	12.670	MWh	Abfälle	363	t
Strom	10.792	MWh	nicht gefährliche Abfälle	328	t
Erdgas	1.878	MWh	gefährliche Abfälle Sondermüll	30	t
			gefährliche Abfälle Luwax	5	t
Wasser	22.088	m³	Abwasser	22.088	m³
Trinkwasser	7.680	m³	Kanalisation	15.094	m³
voll enthärtetes Wasser	14.408	m³	Verdunstung	6.994	m³

Abbildung 4: Input-/Output-Bilanz für 2022 der Standorte T und K (Quelle: KRAIBURG TPE)

Kernindikatoren

Zur Überwachung und Steuerung der Leistungen dienen die folgenden Kernindikatoren (Abbildung 5). Sie wurden teilweise von den Energie-, Umwelt- und Arbeitsschutz-Management Forderungen abgeleitet und beziehen sich auf die direkten Umwelt-, Arbeitsschutz- und Energieaspekte von KRAIBURG TPE. Diese messbaren Schlüsselbereiche erlauben eine transparente Darstellung von Wirksamkeit und Verbesserungspotenzialen.

Kernindikatoren für die Umweltleistung 2022 / Standort Waldkraiburg / Werk T und K

Indikatoren	Definition	Dimension	Wert
Materialeffizienz	Produktionsmenge (Gutmenge) / Materialverbrauch (Produktion)	t / t	0,984
Elektroenergieeffizienz	Strom / Produktionsmenge	kWh / t	338
Kühleffizienz	Verdunstungswärme / Produktionsmenge	kWh / t	151
Heizeffizienz	Heizenergie/ (Gradtageszahl x beheizte Fläche)	kWh / (Kd x m ²)	51
Wasser	Frischwasser / Produktionsmenge	l / t	790
Treibhausgasemissionen	Emissionen** / Produktionsmenge	t CO ₂ e / t	3,65
Abfälle	Abfall / Produktionsmenge	kg / t	11,38
1000-Mann-Quote	Anzahl meldepflichtiger Unfälle / 1000 MA	1	5,09
LTIF*	Häufigkeit unfallbedingter Arbeitsausfälle / Jahr	1	7,45

Abbildung 5: Kernindikatoren für die Umweltleistung für 2022 (Quelle: KRAIBURG TPE)

*LTIF = Lost Time Injury Frequency, Unfallhäufigkeit

** Details zum Scope, S. 48

Trends im Bereich Umwelt-, Energie- und Arbeitsschutzleistungen im Vergleich zu Berichtsjahr 2021:

- Der spezifische Wasserverbrauch hat sich um 11 % verbessert.
- Die Kühleffizienz hat sich um 17 % verbessert.
- Die Heizeffizienz hat sich um 10 % verbessert.
- Der spezifische Stromverbrauch ist um 1 % gestiegen.
- Die spezifischen Abfälle sind um 4,5 % gesunken.
- Die 1000-Mann-Quote hat sich um 68 % reduziert.
- Die Unfallhäufigkeit (Lost Time Injury Frequency) hat sich um 48 % reduziert.



4. Verantwortungsvolle Unternehmensführung (ESRS G1 Business conduct)

4.1 | Hintergrund

Verantwortungsvolle Unternehmensführung ist entscheidend dafür, um ein Unternehmen in verantwortungsbewusster und transparenter Weise zu betreiben. Sie berücksichtigt die Interessen aller Stakeholder.

Verantwortungsvolle Unternehmensführung folgt bei KRAIBURG TPE den Prinzipien

- **Transparenz:** Die Organisation sollte offen und transparent mit ihren Zielen, Leistungen und Entscheidungsprozessen umgehen.
- **Verantwortlichkeit:** Die Organisation sollte ihren Stakeholdern gegenüber verantwortungsvoll agieren und für ihre Handlungen Verantwortung übernehmen.
- **Teilhabe:** Die Organisation sollte aktiv mit ihren Stakeholdern in Kontakt treten und sie in ihre Entscheidungsprozesse miteinbeziehen.
- **Fairness:** Die Organisation sollte sicherstellen, dass ihre Entscheidungen fair und gerecht sind und dass alle Stakeholder gleich behandelt werden.
- **Reaktionsfähigkeit:** Die Organisation sollte auf die Bedürfnisse und Anliegen ihrer Stakeholder reagieren und angemessene Maßnahmen ergreifen, um Probleme zu lösen. Dies schließt auch ein Whistleblower-Verfahren für Beteiligte zur Meldung von Verstößen jeglicher Art ein.

KRAIBURG TPE orientiert sich am UN Global Compact, der Unternehmen dabei unterstützt, auf Grundlage der 10 Prinzipien verantwortungsvoll in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umwelt und Korruptionsprävention zu handeln und innovative Lösungen zur Verwirklichung der nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals) voranzutreiben.

4.2 | Chancen und Risiken - Verantwortungsvolle Unternehmensführung

	Bewertung
Transitorische Risiken mit Geschäftsrelevanz	
Steigender Bedarf an Zertifizierungen und Nachweisen sowie an Erfüllung von Berichtspflichten	Hoch
Risiken für Umwelt und Gesellschaft	
Planung, Priorisierung und Erfüllung von (Re-)Zertifizierungen und Berichtspflichten	Hoch
Erfüllung von Vorgaben und Gesetzesänderungen	Hoch
Chancen	
Achtung und Förderung von Menschen- und Arbeitsrechten durch Einhaltung hoher Standards an allen Standorten	Hoch
Informationsmanagement und Datenschutz	Hoch
Mitbestimmung der Mitarbeitenden und aktiver Betriebsrat	Mittel
Keine Duldung von Korruption und Betrug	Mittel

Tabelle 1: Chancen und Risiken - Verantwortungsvolle Unternehmensführung (Quelle: KRAIBURG TPE)

4.3 | Der Verhaltens- und Nachhaltigkeitskodex der KRAIBURG-Gruppe

Der Verhaltens- und Nachhaltigkeitskodex für Mitarbeitende und Geschäftsbeziehungen beinhaltet verbindliche Angaben über Verhaltensweisen. Er enthält Richtlinien dafür, wie sich die Mitarbeitenden und Geschäftsbeziehungen rechtlich korrekt, ethisch und sozial verhalten sollen. Der Verhaltens- und Nachhaltigkeitskodex von KRAIBURG TPE wird durch die KRAIBURG-Gruppe festgelegt und regelt, dass Geschäfte weltweit im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften gemacht werden. Gesetzesverstöße sind zu verhindern, und Mitarbeitende sind zum Handeln nach höchsten ethischen Standards verpflichtet. Von allen Geschäftsbeziehungen wird erwartet, dass sie diesen Verhaltenskodex sorgfältig durchlesen und im Rahmen dieser Regeln handeln. Die KRAIBURG-Gruppe toleriert keine Verstöße gegen diesen Verhaltenskodex.

4.4 | Legal Compliance

KRAIBURG TPE führt als Teil der KRAIBURG-Gruppe Geschäfte weltweit im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften und behördlichen Regelungen, um ihren Geschäftserfolg langfristig und nachhaltig zu sichern. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter hat die gesetzlichen Vorschriften derjenigen Rechtsordnung zu beachten, in deren Rahmen sie oder er handelt. Gesetzesverstöße müssen unter allen Umständen vermieden werden. Auch sonst verpflichten sich alle Mitarbeitenden der KRAIBURG-Gruppe, immer auf Grundlage höchster ethischer Standards zu handeln und Dritten mit Respekt und Integrität zu begegnen.

Mit internen Compliance-Leitlinien gibt sich KRAIBURG verbindliche Regeln, die für jeden Mitarbeitenden weltweit gelten und helfen sollen, die rechtlichen Herausforderungen bei der täglichen Arbeit zu bewältigen.

Zu den weiteren Maßnahmen zur Vermeidung von Rechtsverstößen gehört deshalb die Bestellung eines Unternehmensbeauftragten („Compliance Beauftragte(r)“), der die Mitarbeitenden bei allen relevanten Fragestellungen berät und bei rechtlichen Zweifeln hinsichtlich ihres eigenen Verhaltens oder bei Hinweisen auf rechtlich zweifelhafte Vorgänge in ihrem Arbeitsumfeld als Ansprechpartner zur Verfügung steht. Die Person behandelt alle mitgeteilten Sachverhalte auf Anfrage vertraulich.

Weiterhin wurde in Form einer externen Hilfe-Hotline sowie einer externen E-Mail-Adresse ein Compliance-Hinweisgebersystem eingerichtet, welches auf der Unternehmenswebseite öffentlich einsehbar sind. Bei der Rechtsanwaltskanzlei Heuking Kühn Lüer Wojtek können Angehörige rechtsberatender Berufe Fragen und Anregungen auf Anfrage vertraulich und bzw. oder anonym und gemäß des Hinweisgeberschutzgesetzes entgegennehmen. KRAIBURG TPE sichert zu, dass keinem Mitarbeitenden, der im guten Glauben die beauftragte Person für Compliance anspricht oder von der externen Compliance-Hotline bzw. E-Mail-Adresse Gebrauch macht, deswegen ein Schaden oder eine andere Benachteiligung entstehen kann.

Aufgrund der Vielzahl an neuen und überarbeiteten europäischen Richtlinien und nationalen Gesetzen, der daraus resultierender Pflichten sowie behördliche Auflagen für Unternehmen, ist Compliance heute eine zentrale Aufgabe für jedes Unternehmen. Das Ziel von KRAIBURG TPE ist es, die vollständige Einhaltung der jeweils einschlägigen Gesetze und rechtlichen Vorgaben sicherzustellen. Voraussetzung dafür sind Transparenz und ein Verständnis für die gesetzlichen Anforderungen.

Ersteres wird mit Hilfe eines Softwaresystems „Legal Compliance“ erreicht. Gesetzlichen Anforderungen werden regelmäßig aktualisiert und in Zusammenarbeit mit externen Experten in festgelegten Abständen überprüft. Dadurch wird bei den zugeordneten Verantwortlichen ein besseres Verständnis für gesetzliche Anforderungen erzeugt. Auch die Umsetzung etwaiger Maßnahmen zur Einhaltung der gesetzlichen Forderungen werden mit der Software sichergestellt.

2022 wurden von einem externen Dienstleister 143 Reviews durchgeführt und somit die Rechtskonformität sichergestellt. 534 gültige Rechtsvorschriften wurden in der entsprechenden Software erfasst. KRAIBURG TPE war von 109 gesetzlichen Änderungen betroffen.



Abbildung 6: Änderungen/Neuerungen Rechtsnormen 2022 (Quelle: KRAIBURG TPE)

Durch den systemischen Ansatz des externen Unternehmensdienstleisters erreichte KRAIBURG TPE trotz vieler rechtlichen Änderungen ein sehr gutes Niveau und hohe Transparenz. Bei den termingerechten Durchführungen von Prüfungen und systematischen Erfassung bei Genehmigungen und Bescheiden konnten KRAIBURG TPE sich weiter verbessern.

4.5 | Korruption und Bestechung

KRAIBURG TPE und Geschäftspartnerschaften, einschließlich der Geschäftsführung, Mitarbeitende und Subunternehmen, verhalten sich im Einklang mit dem einschlägigen Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht. Insbesondere Korruptions- und Bestechungshandlungen – sowohl innerhalb der Privatwirtschaft als auch im Verhältnis zum öffentlichen Dienst – sind strafbar und/oder bußgeldbewehrt.

Geschäftsführung, Mitarbeitende oder Subunternehmen werden keine Vorteile für sich oder einen Dritten fordern, sich versprechen lassen oder annehmen als Gegenleistung dafür, dass sie unlautere Vorteile verschaffen oder in der Zukunft verschaffen werden (Bestechlichkeit). Umgekehrt sind auch das Anbieten, Versprechen und Gewähren eines solchen unlauteren Vorteils untersagt (Bestechung). Letzteres gilt vor allem im Verhältnis zu Amtsträgern und Personen mit besonderer öffentlicher Funktion mit Blick auf ihre dienstliche Tätigkeit, aber auch hinsichtlich Privatpersonen, soweit eine rechtswirksame Genehmigung des jeweiligen Vorgesetzten nicht vorliegt.

In der Privatwirtschaft ist es erlaubt, Vorteile zu gewähren und anzunehmen, die im Hinblick auf die jeweilige Geschäftsbeziehung üblich und sozialadäquat sind. Derartige Vorteile dürfen einen Wert in Höhe von USD/EUR 50,00 in der Regel nicht überschreiten. Die Annahme oder Gewährung von Vorteilen über diesen Betrag hinaus bedarf der vorherigen Genehmigung durch den jeweiligen Compliance-Beauftragten und/oder der Geschäftsführung. Die Genehmigung kann erteilt werden, wenn ausgeschlossen ist, dass der Vorteil mit einer Bevorzugung verknüpft ist. Es gab im Berichtsjahr 2022 keine Verstöße.

4.6 | Wettbewerbsschädigende Praxis

Wettbewerb und freie Marktwirtschaft sind notwendige Elemente einer freien Gesellschaft. Deren Sicherheit und Schutz liegt im Interesse der KRAIBURG-Unternehmen und Geschäftsbeziehungen. Geschäftsführung, Mitarbeitende und Subunternehmen müssen das anwendbare europäische und internationale Wettbewerbs- und Kartellrecht stets befolgen. Insbesondere folgendes ist untersagt:

- Abstimmung von Preisen, Preiserhöhungen und sonstigen Preisparametern (Rabatte, Skonti, Zahlungsziele etc.)
- Austausch von sensiblen Marktinformationen zwischen Wettbewerbern, wie z. B. Umsätze, Preise, Strategien, Kundendaten oder Marktanteile
- Aufteilung von Märkten, insbesondere gegenseitige Zuweisung von Klientel und Vertriebsgebieten
- Abwerbe- und Exklusivitätsverpflichtungen, soweit sie nicht vom Kartellverbot freigestellt sind
- Preisbindungsverpflichtungen, also Verpflichtungen der Kundschaft, zu einem Mindest- oder Festpreis weiter zu veräußern
- Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung
- Abstimmung von Geboten in einem öffentlichen oder privaten Ausschreibungsverfahren

4.7 | Transparenz und Standards gegen Greenwashing

KRAIBURG TPE strebt nach Transparenz und Glaubwürdigkeit, indem nach anerkannten Standards gehandelt und gewirtschaftet wird.

- Nachhaltigkeitsbericht in Anlehnung an den European Sustainability Reporting Standard (ESRS)
- **Integriertes Qualitäts-, Energie- und Umweltmanagement:** Um kontinuierliche Verbesserung im Umwelt- und Energiemanagement zu erzielen, ist KRAIBURG TPE am Standort Waldkraiburg bereits seit 2002 nach der Umweltnorm DIN EN ISO 14001:2015 zertifiziert, seit 2013 nach der Energienorm DIN EN ISO 50001:2018. Die Ermittlung und Bewertung der Umweltaspekte ist ein zentraler Bestandteil des Umweltmanagementsystems nach DIN EN ISO 14001:2015. Somit werden die bedeutenden Umweltauswirkungen identifiziert und Maßnahmen in einem Umweltprogramm zusammengefasst. Die Bewertung der Umweltaspekte wurde in einer entsprechenden Software durchgeführt, dokumentiert und optimiert. Zudem erfolgt die Bewertung entsprechend der Normforderungen (Risiken/Chancen) und Lebenswegbetrachtung.
- **Der Product Carbon Footprint (PCF)** von KRAIBURG TPE-Compounds wird gemäß der strengen Vorgaben des Greenhouse Gas Protokolls sowie der DIN EN ISO Normen 14067/14044 ausgewiesen. Darüber hinaus wurden Kundenanfragen und Kommunikation zum Thema PCF weitestgehend standardisiert. Insofern alle Grundvoraussetzungen für die Berechnung des PCF gegeben sind, erhalten Bestandskunden innerhalb weniger Tage aussagekräftige Werte.
- KRAIBURG TPE befindet sich im Prozess, Klimaziele in Übereinstimmung mit den Richtlinien der **Science Based Target Initiative (SBTi)** festzulegen. Dabei handelt es sich um unternehmerische Klimaziele, die auf strengen wissenschaftlich fundierten Standards beruhen und sich am Pariser Klimaabkommen orientieren.

- **Benchmark Circular Economy der RWTH Aachen:** Im Rahmen eines Unternehmensvergleichs der zwei Kompetenzzentren der Rheinisch-Westfälischen Hochschule (RWTH) Aachen wurde KRAIBURG TPE als Top-Performer ausgezeichnet, und gehört somit zu den besten 19 % der teilnehmenden Unternehmen. Grundlage des Rankings sind diverse Circular Economy-Aspekte bei den teilnehmenden Firmen, kategorisiert in geschlossene Kreisläufe, Digitalisierung, Implementierung, Datenerfassung und Indikatoren. Insbesondere im Bereich „geschlossene Kreisläufe“ konnte sich KRAIBURG deutlich positionieren und erzielte sehr gute Bewertungen hinsichtlich Lieferketten-Kooperation, Rückführungssysteme, Aufbereitungs- und Recyclingprozesse sowie der Umgang mit Abfall und Ausschuss.
- **ISCC PLUS:** Im Berichtsjahr hat KRAIBURG TPE alle Vorbereitungen zur Zertifizierung durch ISCC PLUS getroffen. Diese Zertifizierung hat im Januar 2023 für den Standort in Waldkraiburg erfolgreich stattgefunden. Dabei wird zertifiziert, dass hohe Sozial- und Umweltstandards in der Lieferkette für ISCC PLUS Rohstoffe eingehalten werden.
- Seit 2020 unterzieht sich KRAIBURG TPE freiwillig ausgesuchten externen Nachhaltigkeitsratings. So wurden erstmals auch Umweltauswirkungen in den Kategorien Klima und Wasser vor der Non-Profit Organisation **CDP (Carbon Disclosure Project)** offengelegt und mit dem „Awareness“-Rank ausgezeichnet. **Ecovadis** bewertet Unternehmen anhand ganzheitlicher Ratings in Hinblick auf Corporate Sustainability. Mit der Auszeichnung der Stufe Silber von Ecovadis bezüglich Umwelt, Arbeitspraktiken, Ethik und nachhaltige Beschaffung wurde dem TPE-Hersteller bestätigt, zu den besten 25 Prozent der bewerteten Unternehmen im Chemiesektor zu gehören.





5. Ressourcenschonung durch Circular Economy (ESRS E5: Resource use and circular economy)

5.1 | Hintergrund

Ein wesentlicher Fokus in der Kunststoffindustrie im Allgemeinen und bei KRAIBURG TPE speziell ist das Thema Kreislaufwirtschaft. Die Diskussion um Plastikmüll in den Meeren, einschließlich Mikroplastik in Luft, Boden und Wasser hat in Gesellschaft, Politik und Industrie Fahrt aufgenommen. Kunststoffabfall stellt eine steigende Gefahr für das gesamte Ökosystem und über die Nahrungsmittelkette auch für die Menschen dar.

Die Diskussion um den Einsatz von Rezyklaten und biobasierten Rohstoffen sowie die Recyclingfähigkeit von Materialien gewinnt in diesem Zusammenhang immer mehr an Bedeutung, bedingt sowohl durch verschiedene europäische und nationale Gesetzesinitiativen als auch von Seiten der Kundinnen und Kunden. Zudem werden verstärkt Überlegungen angestellt, wie man Materialien länger im System halten kann, etwa durch den Einsatz hochwertiger Materialien, Wiederverwendung oder Recycling von Produkten und Materialien. Auch neue Businessmodelle weg vom Produkt hin zum Service sollen helfen, die Ressourceneffizienz zu erhöhen und zur Dekarbonisierung beizutragen.

Gemäß der Definition des EU-Parlaments ist die Kreislaufwirtschaft ein Wirtschaftssystem, in dem bestehende Materialien und Produkte so lange wie möglich geteilt, geleast, wiederverwendet, repariert, aufgearbeitet und recycelt werden. Auf diese Weise wird der Lebenszyklus von Produkten verlängert und Abfälle auf ein Minimum reduziert. Dies bedeutet einen Wandel weg von einem linearen Wirtschaftsmodell hin zu einem regenerativen System von geschlossenen Kreisläufen, angetrieben durch erneuerbare Energien.

KRAIBURG TPE hat die folgenden fünf Punkte als Motivation für unternehmensweite Kreislaufwirtschaft identifiziert:

1. Wertvolle Ressourcen und Energie schonen

Verringerung von klimarelevanten Emissionen und negativen Umweltauswirkungen der Produktion von Primärrohstoffen

2. Versorgungssicherheit

Sicherstellung der Verfügbarkeit von Rohstoffen, insbesondere für Rezyklate

3. Vermeidung oder Minimierung von Abfällen

Minimierung von Entsorgungskosten, klimarelevanten Emissionen und negativen Umweltauswirkungen der Abfallwirtschaft

4. Erfüllung von Kundenforderungen

5. Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen in Bezug auf Recycling-Input und Rezyklierbarkeit

Bei der Umsetzung ist es wichtig, dass Kreisläufe auf verschiedenen Ebenen geschlossen werden können und müssen (siehe Abb. 7).



Abbildung 7: Schließung von Kreisläufen auf verschiedenen Ebenen (Quelle: KRAIBURG TPE)

Zudem orientiert sich KRAIBURG TPE an der Abfallhierarchie, wie sie in der EU-Abfallrahmenrichtlinie (Richtlinie 2008/98/EG) verankert ist. Diese gilt als Prioritätsreihenfolge in der Gesetzgebung und Politik zur Abfallvermeidung und -bewirtschaftung.

5.2 | Chancen und Risiken - Circular Economy

	Bewertung
Physische Risiken mit Geschäftsrelevanz	
Verfügbarkeit/Preise von Rohstoffen	Hoch
Transitorische Risiken mit Geschäftsrelevanz	
Rezyklierbarkeit von TPE in 2-Komponenten Anwendungen/Produkten	Hoch
Einsatz von biobasierten/recyclten Rohstoffen gefordert	Hoch
Gesetze wie Kreislaufwirtschaftsgesetz, Verpackungsgesetz und EU-Vorgaben erhöhen Handlungsdruck	Mittel
Zertifizierungen, Rating-Plattformen und Reportings	Hoch
Öffentliche Wahrnehmung als Kunststoffproduzent	Mittel
Zirkuläre Businessmodelle der Kunden	Mittel
Risiken für Umwelt und Gesellschaft	
Kreisläufe nicht geschlossen, firmenintern und extern	Hoch
PCF als Haupt-KPI der Nachhaltigkeit auf Produktebene bildet nicht das gesamte Spektrum an Wirkkategorien ab	Mittel
Überwachung der Umwelt und Sozialstandards	Mittel
Chancen	
Co-Recyclingfähigkeit von TPE mit PP/HDPE	Mittel
Partnerschaften mit mechanischen und chemischen Recyclern sowie Lieferanten	Hoch
Innerbetriebliches Recycling	Hoch
Zirkulärer Kompass für Entwicklung (innerbetrieblich sowie extern)	Hoch
Offensivere Kommunikation von innerbetrieblichem Rezyklateinsatz und Hochwertigkeit von Materialien	Hoch
Neue Geschäftsfelder durch schnelle Anpassung an Kunden	Hoch
Ausweitung der Nachhaltigkeits-KPIs auf Produktebene, volle Ökobilanz inkl. Wirkkategorien	Hoch

Tabelle 2: Chancen und Risiken - Circular Economy (Quelle: KRAIBURG TPE)

Politik und Aktionspläne

KRAIBURG TPE verfügt bereits über Prozesse, Arbeitsanweisungen und Richtlinien im Bereich Abfall und Recycling. Eine allgemeine umfassendere Circular Economy-Strategie wird zum Zeitpunkt der Berichterstattung erarbeitet.

5.3 | Ziele von KRAIBURG TPE in Hinblick auf die Circular Economy

Die folgenden sechs Ziele wurden im Bereich der Circular Economy festgelegt:

- 1) Nachhaltige und kreislauffähige Produktlösungen
 - Hochwertige Materialien für langlebige Anwendungen
 - Recyclingfähigkeit von Produkten
 - Rohstoffe aus biobasierten Quellen und Recycling
 - Reduzierung der Umweltauswirkungen von Produkten, vom CO₂e-Fußabdruck des Produkts zur vollen Produktlebenszyklusanalyse (PEF/LCA) geplant
 - ISCC PLUS-Zertifizierung

- 2) Nachhaltigkeitsstandards in der Lieferkette

- 3) Nachhaltige Produktion, Verpackung und Transport um Energie, Wasser und Ressourcen zu sparen

- 4) Verwertung eigener Produktionsrückstände und Retouren durch innerbetriebliches Recycling oder Verkauf an Dritte

- 5) Externe Partnerschaften und Geschäftsbeziehungen für erhöhte Zirkularität

- 6) Reduktion, Vermeidung und Verwertung von Abfällen

5.4 | Ziel 1: Nachhaltige und kreislauffähige Produktlösungen

Design for Sustainability als Erweiterung von „custom-engineered and more“

- Ziel ist es, Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln, welche die Bedürfnisse der heutigen Generation erfüllen, ohne die Fähigkeit künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen.

- Design for Sustainability berücksichtigt Nachhaltigkeitsthemen über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg, von der Konzeption über die Auswahl von Materialien und Herstellungsprozessen bis hin zum Lebens-/Nutzungsende.
- Allgemeine Kundenberatung zur Verarbeitung, beim Produktdesign und in der Nutzungsphase sowie am Produktlebensende.
- Beratung zur nachhaltigen Verarbeitung von TPE-Materialien im Hinblick auf Energieverbrauch und Ausschussrate.
- Beratung bei der Auswahl von TPE-Materialien für mehr Nachhaltigkeit über den gesamten Produktlebenszyklus: Geringer CO₂e-Fußabdruck, hoher Anteil an Rezyklaten, Recyclingfähigkeit, leichte Materialien, langlebige Produkte, sicher für die menschliche Gesundheit und die Umwelt.
- Beratung zu End-of-Life-Optionen für TPE-Materialien zur Schließung von Materialkreisläufen.

Konkret bedeutet Produkt-Nachhaltigkeit

- a)** Hochwertige Materialien für langlebige Anwendungen
- b)** Recyclingfähigkeit von Produkten
- c)** sozial und ökologisch nachhaltig produziert
- d)** sicher für Mensch und Umwelt: Reduzierung der Umweltauswirkungen von Produkten, vom CO₂e -Fußabdruck des Produkts zur vollen Produktlebenszyklusanalyse (PEF/LCA) geplant
- e)** KRAIBURG TPE-Produkte sind derzeit erhältlich mit
 - > Rezyklatanteil
 - > CO₂e-Fußabdruck des Produkts

Ab 2023:

- > Massenbilanzierter biobasierter Anteil mit ISCC PLUS
- > Messbarer biobasierter Anteil

Status quo und wichtige Aktivitäten zu Ziel 1

Im Jahr 2022 wurde die Weiterentwicklung und Transformation des Produktportfolios vorangetrieben. Im Fokus standen und stehen für KRAIBURG TPE weiterhin die Vorgaben und Bedürfnisse der Zielmärkte Consumer, Industry, Medical und Automotive im Allgemeinen und der Interessenten und Kundinnen und Kunden im speziellen. Insbesondere bei den bio-basierten Rohstoffen und den daraus neu entwickelten Compounds wurden technologisch neue Richtungen eingeschlagen. Das erklärte Ziel, nachhaltigere Produkte und innovative Materiallösungen weiter auszubauen, wurde in 2022 in der gesamten Organisation umgesetzt. Die Planung und Umsetzung der Portfolio-Transformation erfolgte im Rahmen der Sustainability-Roadmap, welche 2021 mit Unterstützung einer externen Agentur und dem Local Sustainability Board erarbeitet und verabschiedet wurde.

Folgende Materialentwicklungen wurden im Berichtsjahr 2022 entwickelt und/oder beworben:

1. Exterior PIR TPE

Verfügbar in Härten 60-90 Shore A mit 20-40 % Post-Industrial Recycling Content. Die Serie wurde 2022 in den Markt eingeführt. Aktuell ist diese erste Generation der Recycling Compounds vor allem für Automobil-Außenanwendungen sehr interessant.

2. Interior PIR TPE

Verfügbar in Härten 60-90 Shore A mit bis zu 38 % Post-Industrial Recycling Content. Die Serie adressiert die Wünsche und Bedürfnisse von Anwendungen für den Innenbereich des Automobils, darunter Einlege- und Fußmatten, Cup-Holder, etc.

3. Lightweight TPE

Die Nachfrage nach Gewichtseinsparungen sowie Reduzierung der CO₂-Emissionen über den gesamten Fahrzeug-Lebenszyklus hinweg ist weiterhin sehr hoch. Insbesondere im Bereich der Dichtungsanwendungen besteht hohes Interesse der OEMs. Vorrangig zielt KRAIBURG TPE mit Lightweight TPE darauf ab, schlecht recycelbare und/oder umweltschädliche Materialien zu ersetzen.

4. Universal PCR TPE

Verfügbar in Härten 40-90 Shore A mit 13-41 % Post-Consumer-Recyclinganteilen. Diese Serie der ersten Generation wurde 2022 in den Markt eingeführt und erste Anwendungen im Bereich Consumer und Industry wurden bereits erfolgreich umgesetzt.

5. Projekt: Untersuchung der Beeinflussung von Polyolefin-Recyclingströmen

Um die Recyclingfähigkeit zu beweisen, fand eine Untersuchung der Beeinflussung von Polyolefin-Recyclingströmen statt. Nach neuesten Erkenntnissen ist die Verträglichkeit im PP- und HDPE-Strom mit Produkten von KRAIBURG TPE nachgewiesen und bestätigt. Dieses Alleinstellungsmerkmal wird kontinuierlich auf die Produktpalette ausgeweitet.

Innovationsprojekte 2022

Die Arbeit an neuen, innovativen Materialgenerationen wurde auch 2022 fortgesetzt. Dabei wurde vor allem das Thema Nachhaltigkeit in 2022 weiter bearbeitet und vorangetrieben. Verfügbare und technisch sinnvolle nachhaltige Rohstoffe sowie recycling- und bio-basierte Rohstoffe wurden dabei umfangreich evaluiert:

Ausblick 2022/2023 Produktlösungen

Aufgrund der Weiterentwicklung bei den Recycling- und bio-basierenden Serien können für das Geschäftsjahr 2023 folgende zusätzliche Möglichkeiten bei den Produktlösungen aufgezeigt werden:

1. Erzielung von hohen Recyclinganteilen von mehr als 40%

- a) Im Bereich Consumer wird das Produkt Universal PCR TPE weiterentwickelt, mit einem angestrebtem Recyclinganteil von mehr als 40 % und Haftung zu PP in erweiterten Härte-Einstellungen.
- b) Im Bereich Automotive werden die Produkte Interior PIR TPE sowie Exterior PIR TPE weiterentwickelt, mit einem angestrebten Recyclinganteil von mehr als 40 % und Haftung zu PP.

2. Compounds mit ISCC PLUS-Zertifizierung

Insgesamt war im Berichtsjahr eine signifikante und umfangreiche Weiterentwicklung in Richtung Circular Economy messbar. Des Weiteren wurde mit der zusätzlichen Erweiterung durch bio-basierte und ISCC PLUS-konformen Rohstoffen (in Vorbereitung auf die Zertifizierung in 2023) neue Möglichkeiten erschlossen. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die portfolioseitige Transformation zu nachhaltigeren TPE-Lösungen in 2022 in erfolgreich weiterverfolgt und umgesetzt wurde.

3. Bio- und renewable-based TPE

KRAIBURG TPE arbeitet verstärkt an der Entwicklung von apolaren und polaren Haftungscompounds mit hohen Bio-Anteilen.

4. Recyclingserie mit polarer Haftung

KRAIBURG TPE arbeitet verstärkt an der Entwicklung von polaren Haftungscompounds mit Rezyklatanteilen und Haftung zu PA, ABS und PC.

5.5 | Ziel 2: Nachhaltigkeitsstandards in der Lieferkette

Einbindung von Lieferanten: Nachhaltigkeitsstandards

Das Lieferantenmanagement durch den Rohstoffeinkauf wird durch einen Corporate Standard geregelt, in dem die Themen Lieferantenqualifikation, Lieferantenbewertung und Lieferantenentwicklung beschrieben werden. Sowohl in der Qualifikationsphase als auch in der jährlichen Bewertung der Lieferanten werden Aspekte des Umweltmanagements beim Hersteller der Rohstoffe abgefragt. Die Plattform Ecovadis wird zukünftig als Tool zur Bewertung von Lieferanten hinsichtlich Nachhaltigkeit und Social Responsibility verstärkt hinzugezogen.

Status quo und wichtige Aktivitäten zu Ziel 2: siehe „Lieferanten und Rohstoffe“

5.6 | Ziel 3: Nachhaltige Produktion, Verpackung und Transport

Ziel ist es, Produktion, Verpackung und Transport möglichst effizient im Hinblick auf Energie-, Wasser- und Materialverbrauch zu gestalten. Dies beinhaltet die Minimierung von Produktionsabfällen bzw. Maximierung des internen Recyclings.

Optimierung der Produktionsprozesse, um die Ausschussrate zu minimieren

Der Anteil interner Produktionsabfälle und anderer Off-Spec-Materialien, wie etwa Retouren, Sperrungen nach Freigabe etc. soll möglichst niedrig sein. Das bedeutet internes Recycling oder der Verkauf dieser Materialien als Rezyklat an Dritte. Darüber hinaus soll der Anteil des Energie- und Wassereinsatzes pro Compound möglichst gering gehalten werden. Um dies systematischer zu überwachen ist die Einführung eines sog. Water Footprints geplant.

KRAIBURG TPE konnte die spezifische Menge an eigenen Verpackungen in den letzten drei Jahren um 10 % reduzieren. Zukünftig soll eine weitere Reduzierung von Verpackungsabfällen durch einen engen Dialog mit Lieferanten erreicht werden.

5.7 | Ziel 4: Verwertung eigener Produktionsrückstände und Retouren

KRAIBURG TPE arbeitet daran, internen Materialkreisläufe zu schließen: Ein Großteil der TPE-Abfälle (z. B. Retouren, Ausgangsmaterial etc.) wird recycelt statt entsorgt. Das interne Recycling hat bei KRAIBURG TPE eine lange Tradition. Produktionsrückstände ähnlicher Qualitäten und Farben werden getrennt gesammelt. Nach interner Beratung werden die Materialien in einem internen Verarbeitungsschritt entweder wieder in geeignete eigene Produktionsprozesse eingebracht oder an Dritte verkauft.

Recyclingkompetenz im Unternehmen ausbauen

Ein erklärtes Ziel ist es, die Recyclingkompetenz im Unternehmen weiter auszubauen. Das bereits seit Jahrzehnten betriebene innerbetriebliche Recycling basiert auf sortenähnlichem Sammeln und Wiedereinsatz von innerbetrieblichen Abfallmaterialien und Retouren. Statt TPE zu entsorgen, recycelt KRAIBURG TPE Materialien in ausgewählten Compounds zu beinahe 100 %, z. B. Retouren, Anfahrmaterialien und andere Produktionsabfälle. Das Ziel des Recyclingteams ist die betriebswirtschaftlich effiziente Verwertung von TPE-Recyclingmaterialien. Dabei gilt es die Zuströme zu minimieren, um den Lagerbestand möglichst niedrig zu halten und gleichzeitig eine hohe Recyclingquote mit möglichst geringem Aufwand zu erzielen. Qualitätskontrolle und Verwendungsentscheide sind im Unternehmensprozess geregelt.

Diese seit längerem sehr erfolgreiche Aktivität von KRAIBURG TPE gilt es noch stärker im Sinne der internen Kreislaufwirtschaft auszubauen, zu optimieren und kundenorientiert zu kommunizieren. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, die Einspareffekte in Zukunft auch entsprechend in den Berechnungen von CO₂-/Öko-Bilanzen abzubilden.

Status quo und wichtige Aktivitäten zu Ziel 4

Um diese Kompetenz weiter auszubauen soll eine kontinuierliche Entwicklung vom reinen Recycling hin zu zirkulären Ansätzen stattfinden. 2022 ist zum Jahresende der Lagerbestand von 190 t (Ende 2021) auf 230 t gestiegen. Der Zielwert von < 180 t konnte nicht erreicht werden, da die Produktionszahlen zum Jahresende hin stagnieren.

Die Menge an Produktionsabfällen, Retouren, Sperrware etc. ist um ca. 5 % auf 754 t gesunken. Dahingegen ist die Menge an Material, das 2022 verwertet wurde, um 15 % gestiegen, von 707 t in 2021 auf 812 t.

Das Ziel, Lagerbestand abzubauen und dabei eine möglichst hohe interne Recyclingquote zu erzielen, ist 2022 erreicht worden.

5.8 | Ziel 5: Externe Partnerschaften und Geschäftsbeziehungen

Die Anforderungen aus dem ESRS-Berichtsstandard, Ergebnisse aus den Nachhaltigkeitsratings (Ecovadis, CDP) und der externen Circular Economy Benchmark-Studie der RWTH Aachen werden hinsichtlich Anforderung an die Kreislaufwirtschaft analysiert und aufgearbeitet. Damit sollen Material-Kreisläufe auch im Hinblick auf Klimaziele geschlossen werden, wertvolle Ressourcen geschont und gleichzeitig Abfälle reduziert werden, die Versorgung von Rezyklat sichergestellt und damit Kundenforderungen bestmöglich erfüllt werden. Partnerschaften sind essenziell um diese Ziele der Circular Economy zu erreichen.

Status quo und wichtige Aktivitäten zu Ziel 5

- KRAIBURG TPE arbeitet mit Lieferanten, Universitäten und Forschungsinstituten zusammen, um Wissen über die Kreislaufwirtschaft zu erweitern.
- KRAIBURG TPE arbeitet mit Kunden zusammen, um die Kreislaufwirtschaft entlang der Wertschöpfungskette zu fördern und sie in ihren Bemühungen um Nachhaltigkeit zu unterstützen, z. B. Klärung Rücknahme von Produktionsabfällen von Kunden, hochwertige Materialien für langlebige Anwendungen, leichte Materialien für niedrige Emissionen von Fahrzeugen in der Nutzungsphase, Verwendung von nachhaltigen/kohlenstoffarmen Rohstoffen.
- KRAIBURG TPE ist Mitglied im WDK und Kunststoff-Cluster Austria, um ein Netzwerk von potenziellen neuen Partnern, z. B. Recyclingunternehmen, aufzubauen.

5.9 | Ziel 6: Reduktion, Vermeidung und Verwertung von Abfällen

Ein wesentliches Ziel ist die Reduktion und Vermeidung von Abfällen und Emissionen, wo immer es möglich ist. Es gilt der Grundsatz „Vermeidung vor Verwertung vor Beseitigung“.

KRAIBURG TPE zur Abfallvermeidung

- Umstellung von Einweg-Kaffeebechern auf wiederverwendbare Tassen im Jahr 2017
- Vorbestellung des Mittagessens in der Cafeteria durch die Mitarbeitenden, um Lebensmittelabfälle zu vermeiden
- Strenge Qualitätskontrollen von Produkten, um Kundenreklamationen möglichst zu vermeiden
- Gemeinsam mit Kunden werden Möglichkeiten zur Rücknahme von TPE-Materialien für das Recycling ausgearbeitet
- Kundenberatung zur bestmöglichen Weiterverarbeitung und unter Reduzierung von Ausschussraten
- Unterstützung von Kunden durch die Bereitstellung von Materialdaten für Simulationen
- Einsatz von Hilfsmitteln reduzieren, z. B. Nasstrennmittel

Status quo und wichtige Aktivitäten

Die spezifische Abfallmenge ist 2022 um rund 5 % auf 11,38 kg/t gesunken. Grund hierfür war die Reduzierung der Menge an zu entsorgendem Altöl um fast 40 % und der Rückgang des nicht gefährlichen Abfalls um 9 %. Gemäß der Gewerbeabfallverordnung werden rund 90 % der gewerblichen Abfälle getrennt erfasst. Sofern sich keine Verwertungsmöglichkeit anbietet, werden Abfälle ordnungsgemäß und umweltgerecht entsorgt. Das Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz regelt die ordnungsgemäße Abfallentsorgung für alle Erzeuger, Besitzer und Entsorger von Abfällen.

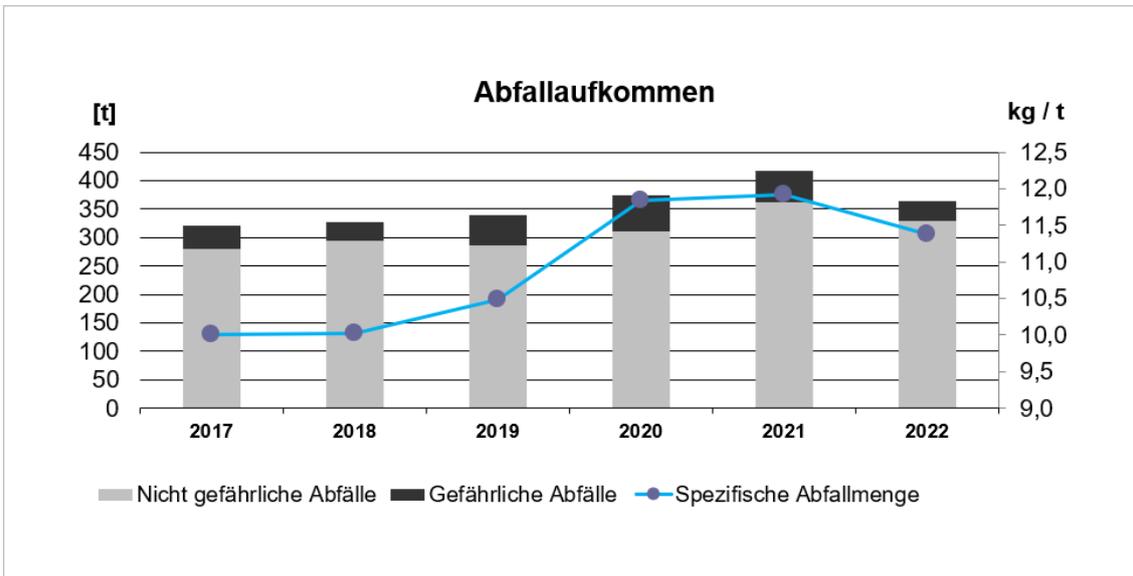


Abbildung 8: Abfallaufkommen bezogen auf die produzierte Jahresmenge in kg/t (Quelle: KRAIBURG TPE)

Nicht gefährlicher Abfall

Nicht gefährlicher Abfall, der teilweise extern recycelt und teilweise thermisch verwertet wird, setzt sich aus Restmüll, Kunststoffabfällen, Papier, Holz, usw. zusammen. 2022 ist die Menge des nicht gefährlichen Abfalls um 9 % gesunken. Grund hierfür ist die reduzierte Menge an zu entsorgendem Granulatabfall (-10 %), der sich vor allem aus Anfahrfladen zusammensetzt, die nicht mehr verwertet oder verkauft werden können, und mit Metall verunreinigtem Material. Im Vergleich zum Vorjahr sank die gesamte produzierte Menge um 8 %. Die Menge an Eisen- und Stahlabfällen hat sich von 3,24 t in 2021 auf 9,15 t erhöht. Der Entsorgungsaufwand von Stahl- und Eisenabfällen hat keinen Einfluss auf diese Kennzahl.

Gefährlicher Sonderabfall

Der Sonderabfall setzt sich hauptsächlich aus Altölen und kontaminiertem Reinigungsabwasser zusammen. Der gefährliche Sonderabfall ist im Vergleich zum Vorjahr 2021 um 31 % gesunken. KRAIBURG TPE hat entschieden, ab dem Jahr 2021 auf ein anderes Nasstrennmittel umzustellen. Dieses neue Nasstrennmittel hat einen besseren Wirkungsgrad. Die eingesetzten Mengen konnten somit erheblich reduziert werden. Abbildung 9 zeigt den Verbrauch über die letzten 3 Jahre. Dies hat sich positiv auf die Menge der gefährlichen Abfälle ausgewirkt:

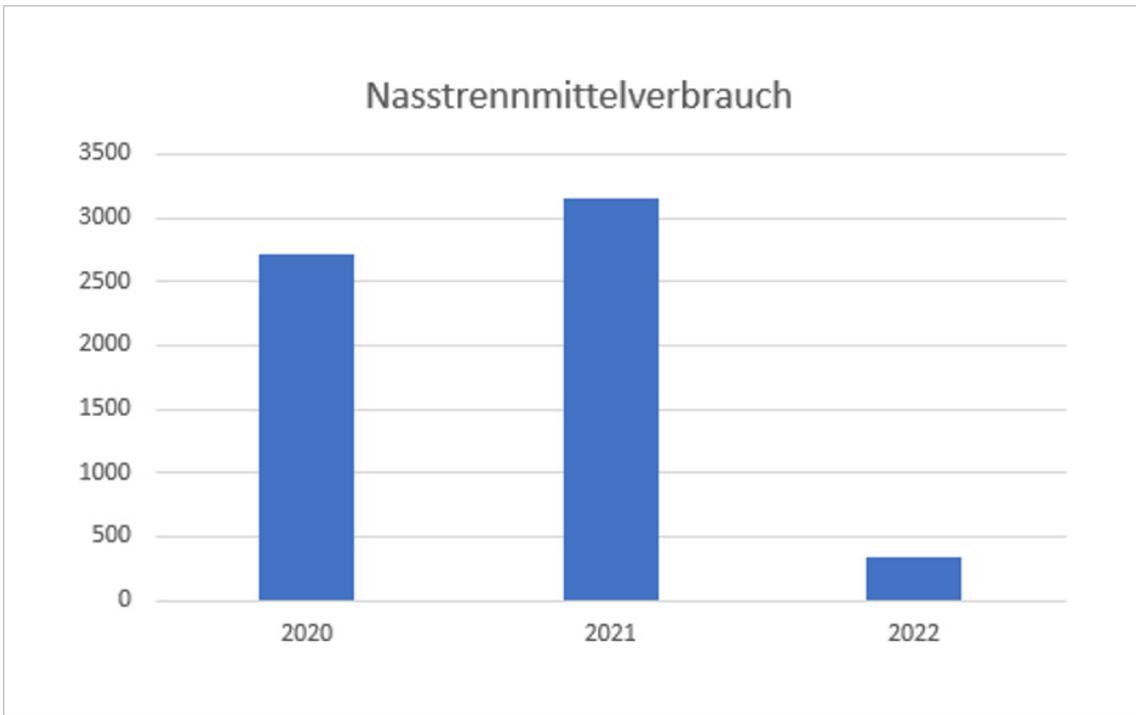


Abbildung 9: Entwicklung des Verbrauchs an Nasstrennmitteln 2020 – 2022 (Quelle: KRAIBURG TPE)



6. Klima und Energie (ESRS E1: Climate Change)

6.1 | Hintergrund

Auf der UN-Klimakonferenz 2015 haben die Vereinten Nationen das Abkommen von Paris beschlossen. Durch den Rahmenvertrag soll die Erderwärmung auf 1,5 °C begrenzt werden. 196 Länder haben sich freiwillig zu nationalen Zielen verpflichtet, die kontinuierlich nachgeschärft werden. Klimapolitik benötigt ein Gleichgewicht, dass alle Säulen der Nachhaltigkeit berücksichtigt – einschließlich einer gesicherten Energieversorgung und globalen Wettbewerbsfähigkeit. Dabei stehen deutsche Unternehmen vor einer besonderen Herausforderung. Das Ziel muss daher eine intelligente Energienutzung sein, wobei Kosteneffizienz und Klimaschutz in Einklang gebracht werden müssen. Wachstum und Innovation müssen in einem Rahmen reduzierter Treibhausgas-Emissionen über Wertschöpfungsketten hinweg eingebettet sein.

Politisches und wirtschaftliches Umfeld

- Für die kommenden Jahre ist mit weiterhin mit hoher Volatilität am Energiemarkt zu rechnen.
- Bedingt durch geopolitische Gegebenheiten ist mit weiterhin schwankenden Strompreisen an der Strombörse zu rechnen.

6.2 | Hitzetage/Heiße Tage

Der Deutsche Wetterdienst hat als Kenngröße den „Heißen Tag“ definiert. Jeder Tag, dessen höchste Temperatur oberhalb von 30 Grad Celsius liegt, zählt demnach als heißer Tag. Im Jahr 2018 folgte Deutschland dem globalen Trend der Erderwärmung. Laut Deutschem Wetterdienst erlebte das Bundesgebiet in 2018 das wärmste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen. Die Temperaturen lagen im Mittel mehr als zwei Grad über dem Referenzzeitraum Mitte des 20. Jahrhunderts. Die Zahl der heißen Tage nimmt im Trend auch in der Region des Hauptstandortes zu, allerdings mit starken jährlichen Schwankungen. (Quelle: Heiße Tage in Mühldorf). 2022 gab es 13 Hitzetage. Im Jahr 2022 wurden laut Messungen vor Ort 73 Sommertage registriert.

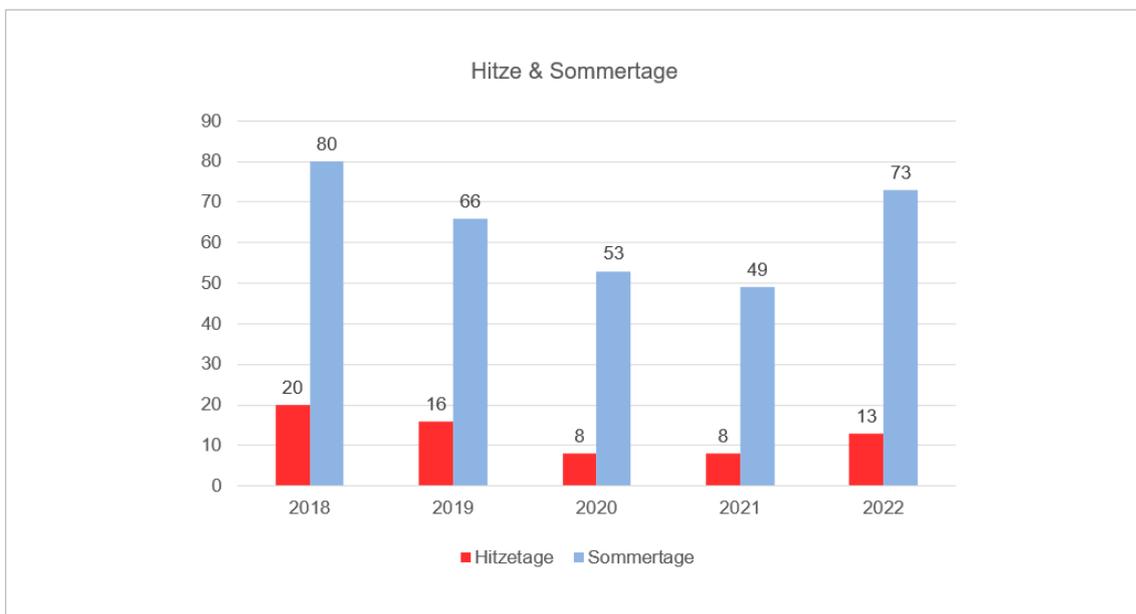


Abbildung 9: Hitze- und Sommertage in Mühldorf, Oberbayern (Quelle: KRAIBURG TPE)

6.3 | Chancen und Risiken – Klima und Energie

	Bewertung
Physische Risiken mit Geschäftsrelevanz	
Vermehrte Hitzetage	Hoch
Extreme Wetter-Events, Auswirkungen auf Produktion	Mittel
Transitorische Risiken mit Geschäftsrelevanz	
Öffentliche Wahrnehmung	Hoch
Gesetze	Mittel
Zertifizierungen, Rating-Plattformen und Reportings	Mittel
Kosten durch Emissions-Zertifikate	Mittel
Veränderte Technologien und Produkthanforderungen von Kunden	Mittel
„Grüne Kredite“	Mittel
Risiken für Umwelt und Gesellschaft	
THG-Emissionen	Hoch
Aktuell keine quantifizierten Senkungsziele/keine Selbstverpflichtung	Hoch
Chancen	
CO ₂ e-Abdruck von Produkten (PCF)	Hoch
THG-Reduktions-Ziele (SBTi)	Hoch
Zeitnahe Umsetzung des Elektromobilitäts-Konzepts	Hoch
Plan zur Erfassung von Klimarisiken	Mittel

Tabelle 3: Chancen und Risiken – Klimaschutz (Quelle: KRAIBURG TPE)

	Bewertung
Physische Risiken mit Geschäftsrelevanz	
Erhöhte Kosten durch elektrische Spitzenlast	Hoch
Versorgungssicherheit und Allokation von Strom sowie Gas	Hoch
Transitorische Risiken mit Geschäftsrelevanz	
Erhöhte Preise durch geopolitische Verwerfungen	Hoch
Risiken für Umwelt und Gesellschaft	
Elektrische Spitzenlast - Infrastruktur	Hoch
Chancen	
Ausbau erneuerbarer Energien	Gering
Prozess- und Energieeffizienz steigern	Mittel
Management von elektrischer Spitzenlast (Speicher)	Hoch
Elektromobilitäts-Konzept durch Ladeinfrastruktur	Hoch
Kommunikation zu Klima- und Energiethemen	Hoch

Tabelle 4: Chancen und Risiken – Energie (Quelle: KRAIBURG TPE)

Politisches und wirtschaftliches Umfeld

KRAIBURG entwickelt ein 10-Jahres-Klimaprogramm 2031 (Basisjahr 2021), um Klimaziele in Anlehnung an die Science Based Targets Initiative zu erreichen. Dies bedeutet eine Reduktion von Scope 1- und 2-Emissionen von jährlich durchschnittlich 4,5 % und Scope 3-Emissionen durchschnittlich 2,5 %.

<p>KRAIBURG TPE setzt sich für alle Standorte weltweit ambitionierte Ziele zur Reduzierung von CO₂e-Emissionen in Anlehnung an die Science Based Targets Initiative.</p>	<p>KRAIBURG TPE verpflichtet sich, die absoluten CO₂e-Emissionen, der Scopes 1 und 2, bis 2031 um 46,2 % zu reduzieren, ausgehend vom Basisjahr 2021.</p>	<p>KRAIBURG TPE verpflichtet sich, die absoluten CO₂e-Emissionen, des Scopes 3, bis 2031 um 27,5 % zu reduzieren, ausgehend vom Basisjahr 2021.</p>
<p>KRAIBURG TPE entwickelt ein Klimaprogramm 2031 mit verschiedenen Reduktionsmaßnahmen, um diese Ziele zu erreichen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> a) KRAIBURG TPE ist permanent bestrebt, die Energieeffizienz an allen Produktionsstandorten zu optimieren. b) KRAIBURG TPE treibt den Einsatz von erneuerbaren Energiequellen und die Beschaffung von Grünstrom weiter voran. 	<ul style="list-style-type: none"> a) KRAIBURG TPE sucht in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten nach nachhaltigen Lösungen, die alle Beteiligten voranbringen. b) KRAIBURG TPE hat die Kreislaufwirtschaft als Hebel für die Reduzierung von Scope 3 Emissionen identifiziert. c) Recycelte und biobasierte Rohstoffe aus nachhaltigen Quellen sind Teil der Lösung, um auch die strengen Scope 3 Kriterien der Science Based Targets Initiative erfüllen zu können.

Abbildung 11: Die Klimaziele von KRAIBURG TPE (Quelle: KRAIBURG TPE)

KRAIBURG TPE betreibt seit 2013 ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001:2018. Seither wird an der kontinuierlichen Verbesserung der Energieeffizienz gearbeitet.

Energieteam/Prozess

Das Energieteam bearbeitet den Energie-Aktionsplan und sonstige Energiethemen. Es setzt sich aus Vertretern aller energierelevanten Unternehmensbereiche zusammen, darunter Produktion, Engineering und Instandhaltung.

Energiesparschulungen

Teams mit wesentlichem Einfluss auf den Energieverbrauch des Unternehmens wie Produktion, Instandhaltung und Verfahrenstechnik werden regelmäßig zum Thema Energieeffizienz geschult.

6.4 | Klima- und Energieprogramm 2022

Die Maßnahmen aus dem Klima- und Energieprogramm 2022 wurden größtenteils umgesetzt. Der Realisierungsgrad lag bei 96 %.

Schwerpunkte:

- Energieoptimierungen im Bereich Verfahrenstechnik
- Erneuerung der Druckluftkompressoren: Erzeugte Abwärme wird zur Warmwasseraufbereitung der Duschen genutzt.
- LED-Umrüstungen
- Ladeinfrastruktur für Elektromobilität

6.5 | Ziele von KRAIBURG TPE im Hinblick auf Klima und Energie

- Ziel 1: Die Prozess- und Energieeffizienz steigern
- Ziel 2: Treibhausgas-Emissionen senken
- Ziel 3: Erneuerbare Energien weiter ausbauen
- Ziel 4: Verbesserung der Energieversorgungssicherheit

6.6 | Ziel 1: Prozess- und Energieeffizienz steigern

Ein zentrales Ziel ist die Erhöhung der Prozess- und Energieeffizienz. So können langfristig der Energiebedarf sowie die damit verbundenen klimarelevanten Emissionen gesenkt werden.

Status quo und wichtige Aktivitäten zu Ziel 1

Spezifischer Energieverbrauch

Der spezifische Energieverbrauch, der sowohl den Strom- als auch den Gasverbrauch beinhaltet, sank im Berichtsjahr um 3 % auf 397 kWh/t, bezogen auf die produzierte Jahresmenge. Für detaillierte Betrachtungen zur Entwicklung des spezifischen Energieverbrauchs analysieren die folgenden Abschnitte jeweils den spezifischen Strom- und Erdgasverbrauch.

Stromverbrauch

Der Stromverbrauch an den beiden Produktionsstätten in Waldkraiburg ist im Jahr 2022 um 8 % auf 10.791 MWh gesunken. Dies lag im Wesentlichen an der gesunkenen produzierten Menge an TPE. Der spezifische Stromverbrauch stieg um 1 % auf 338 kWh/t. Auch hier macht sich die gesunkene produzierte Menge bemerkbar.

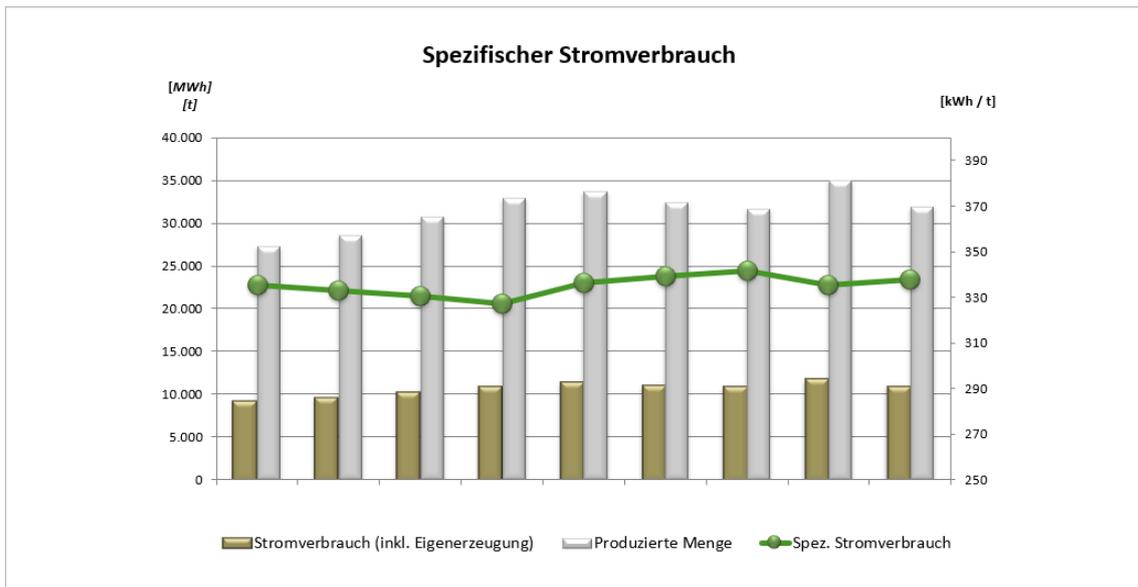


Abbildung 12: Spezifischer Stromverbrauch bezogen auf die produzierte Jahresmenge, 2014 – 2022.

Zudem hat Kraiburg TPE sich zum Ziel gesetzt, bis 2025 Strom aus 100% erneuerbaren Energiequellen zu beziehen.

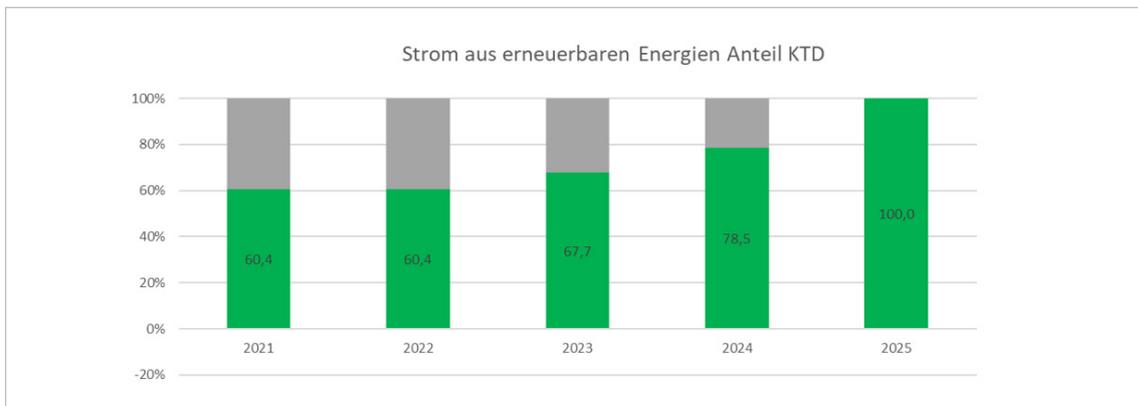


Abbildung 13: Entwicklung des Anteils von Strom aus erneuerbaren Energiequellen.

Erdgasverbrauch

Erdgas wird am Standort Waldkraiburg fast ausschließlich zum Heizen von Gebäuden verwendet. Der Wärmebedarf sank im Jahr 2022 um 23 % auf 1.878 MWh (Abbildung 12). Dies lag im Wesentlichen an einem witterungsbedingten 15 % geringeren Heizbedarf und einem Rückgang der Heiztage um 10 %.

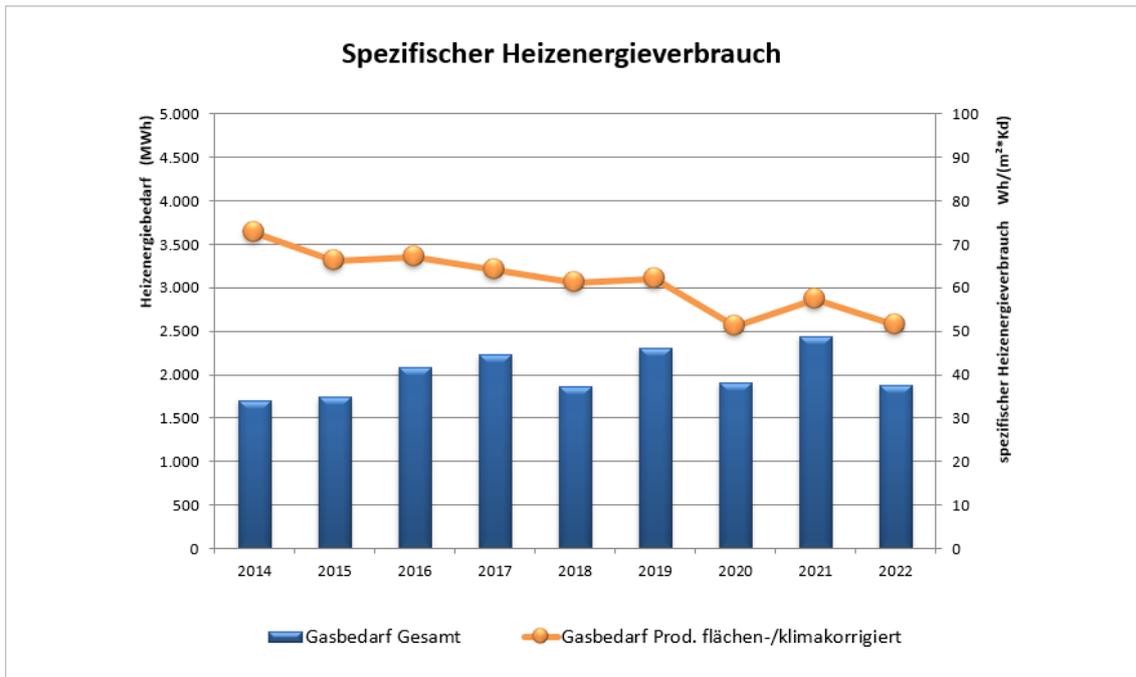


Abbildung 13: Spezifischer Heizenergieverbrauch bezogen auf die Produktionsfläche, 2014 – 2022 (Quelle: KRAIBURG TPE)

Um mit dem Wandel im Energiesektor Schritt zu halten, arbeitet KRAIBURG TPE an der Umsetzung einer Energiestrategie. Schwerpunkte wie Optimierung in der Verfahrenstechnik im Extruderbereich sowie die Errichtung von Ladeinfrastruktur für Elektromobilität werden voraussichtlich im 1. Quartal 2023 zum Abschluss gebracht.

6.7 | Ziel 2: Klimarelevante Emissionen senken

KRAIBURG TPE setzt sich seit 2013 mit der Bilanzierung von Treibhausgasemissionen auseinander. Dies erlaubt Rückschlüsse auf die Stellschrauben für die Vermeidung von Treibhausgasemissionen. Zudem kann so der eigene Beitrag zum Klimaschutz kontrolliert werden.

Auf Produktebene weist KRAIBURG TPE seit 2021 den sogenannten Product Carbon Footprint aus. Dieser Wert gibt Auskunft über die CO₂e-Emissionen von Compounds innerhalb der festgelegten Systemgrenze. Bei der Berechnung werden die Vorgaben des Greenhouse Gas Protocols sowie relevanter ISO-Normen befolgt. Diesen PCF stellt KRAIBURG TPE auf Anfrage von Kunden unter Erfüllung von vorgegebenen Rahmenbedingungen zur Verfügung.

Ein wesentlicher Hebel zur Erreichung von Klimazielen, insbesondere der Scope 3-Emissionen, ist das Thema Circular Economy.

Auf Unternehmensebene wurden verschiedene Weichen für die Berechnung des Corporate Carbon Footprint (CCF) gestellt. Für die Jahre 2021 und 2022 wurde eine umfassende Bestandsaufnahme von Treibhausgasemissionen durchgeführt (Scope 1 bis Scope 3, siehe „GHG-Bilanz“)

KRAIBURG TPE setzt sich Klimaziele in Anlehnung an SBTi mit dem Basisjahr 2021. Um diese ambitionierten Klimaziele zu erreichen, hat KRAIBURG TPE Klimaprogramme entwickelt.

GHG Bilanz

in t CO₂e

	2021	2022	2021 - 2022 in %
Total- market based	129.693	114.904	-11,4
Scope 1 Emissionen	692	648	-6,4
Scope 2 Emissionen - market based	3.205	2.565	-20,0
Scope 2 Emissionen - location based	6.708	6.144	-8,4
Scope 3 Emissionen	125.796	111.691	-11,2
3.1 - Eingekaufte Güter und Dienstleistungen	92.802	80.544	-13,2
3.3 - Brennstoff- und energiebezogene Emissionen	1.652	1.519	-8,1
3.4 - Transport und Verteilung (vorgelagert)	10.854	11.367	4,7
3.5 - Abfall	584	492	-15,8
3.6 - Geschäftsreisen	19	199	947,4
3.7 - Pendeln der Arbeitnehmer:innen	324	346	6,8
3.9 - Transport und Verteilung (nachgelagert)	336	403	19,9
3.10 - Verarbeitung der verkauften Produkte	19.225	16.821	-12,5

Abbildung 14: Bilanz klimarelevante Emissionen (t CO₂e) auf Unternehmensebene (Quelle: KRAIBURG TPE)

Scope 1:

Enthalten sind: Gasverbrauch, flüchtige Gase, Spritverbrauch der Firmenfahrzeuge

Scope 2:

Enthalten sind: Strombezug und Eigenerzeugung durch Photovoltaik

Scope 3.1:

Eingekaufte Güter und Dienstleistungen, Rohstoffe, Verpackungsmaterial, Verträge

Scope 3.3:

Brennstoff- und energiebezogene Emissionen, darunter Vorkettenemissionen der einzelnen Energieträger

Scope 3.4:

Transport und Verteilung (vorgelagert), darunter Straßentransport, Seefracht, Luftfracht, Material und Verpackungstransport

Scope 3.5:

Abfall: Nicht-gefährlicher und gefährlicher Abfall

Scope 3.6:

Geschäftsreisen: Flugreisen, Mietwagen, Zugfahrten

Scope 3.7:

Pendeln der Mitarbeitenden

Scope 3.9:

Transport und Verteilung (nachgelagert), darunter Ex Works Transporte

Scope 3.10:

Verarbeitung der verkauften Produkte: Stromverbrauch beim Spritzgussverfahren

Status quo und wichtige Aktivitäten

In den letzten sieben Jahren konnten am Standort Waldkraiburg im Bereich Scope 1 und Scope 2 die spezifischen CO₂e Emissionen bereits erheblich reduziert werden.

Wesentliche Gründe dafür waren:

- Verbesserung der Energieeffizienz
- Eigenerzeugung von Photovoltaik-Strom
- Umstellung der Beleuchtung auf LED

Ausblick im Hinblick auf Klima- und Energie-Prozesse

Für die CO₂e-Erfassung und -Bilanzierung entwickelt KRAIBURG TPE mit Hilfe von externen Spezialisten einen standardisierten Prozess. Auf Basis der Bilanzierung 2020 und 2021 wird ein SBTi-konformer CO₂e-Reduktionspfad mit entsprechenden langfristigen Zielen (Klimaprogramm 2031) entwickelt.

6.8 | Ziel 3: Anteil der erneuerbarer Energien weiter ausbauen

Der Ausbau eigener erneuerbarer Energien soll einen Beitrag dazu leisten, um die Abhängigkeit von externen Energiequellen zu reduzieren.

Status quo und wichtige Aktivitäten zu Ziel 3

Die Nutzung kohlenstoffarmer Energiequellen ist ein wesentlicher Ansatz, um ein CO₂-neutrales Wachstum zu generieren. Im Jahr 2022 konnten beiden firmeninternen Photovoltaikanlagen insgesamt 128,5 MWh emissionsfreien Strom erzeugen.

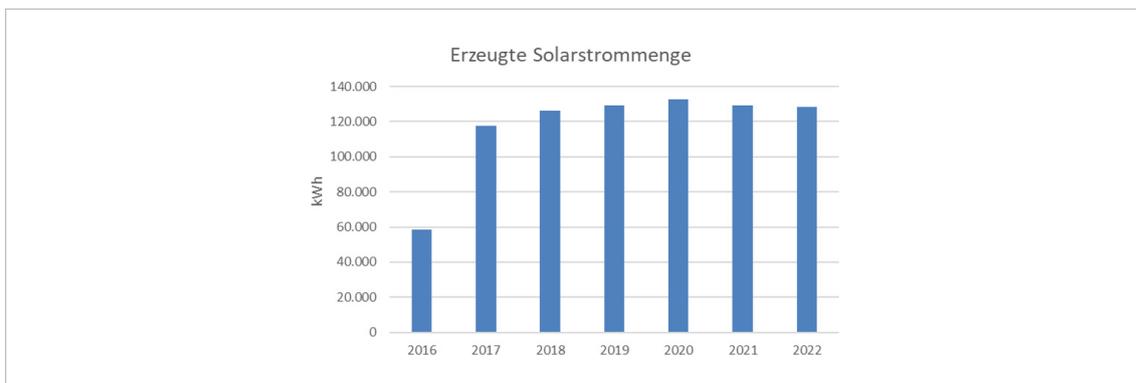


Abbildung 15: Entwicklung der Menge an erzeugtem Solarstrom durch eigene Photovoltaik-Anlagen 2016 – 2022 (Quelle: KRAIBURG TPE)



7. Umweltrelevante Themen

7.1 | Umwelt-Arbeitsschutz (UMAS)-Programm 2022

Die Maßnahmen aus dem UMAS-Programm 2022 wurden größtenteils umgesetzt. Der Realisierungsgrad lag bei 86%.

Schwerpunkte:

- Rechtskonformität sicherstellen
- Explosionsschutzmaßnahmen: Anlagensicherheit
- Lärminderungsmaßnahmen: Gesundheitsschutz
- Nachhaltigkeitsmaßnahmen

7.2 | Umweltzustände

Die Umweltnorm DIN EN ISO 14001:2015 fordert das Monitoring von Umweltzustandsindikatoren. Ziel ist es, Veränderungen der Umwelt früher zu erkennen und darauf zu reagieren.

7.3 | Flächennutzung, biologische Vielfalt und Naturschutz

Der Indikator Flächennutzung zeigt die Veränderungen im Flächenverbrauch auf Grundstücken. Aufgrund des kontinuierlichen Wachstums steigt auch die bebaute Fläche, im Jahr 2018 vor allem durch den Bau der neuen Module MVT 2 und Produktionsmodul 3. Im Jahr 2019 hat sich durch einen Grundstückskauf, zwischen Parkplätzen und Daimler Straße, die Gesamt- und Grünfläche vergrößert.

Flächennutzung Friedrich-Schmidt-Straße	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtfläche m ²	59.487	61.648	61.648	61.648	61.648
Grünfläche m ²	29.668	31.829	31.829	31.829	31.829
bebaute Fläche m ²	29.819	29.819	29.819	29.819	29.819
Biologische Vielfalt (Bebaute Fläche/ Tonne)	0,89	0,92	0,94	0,85	0,93

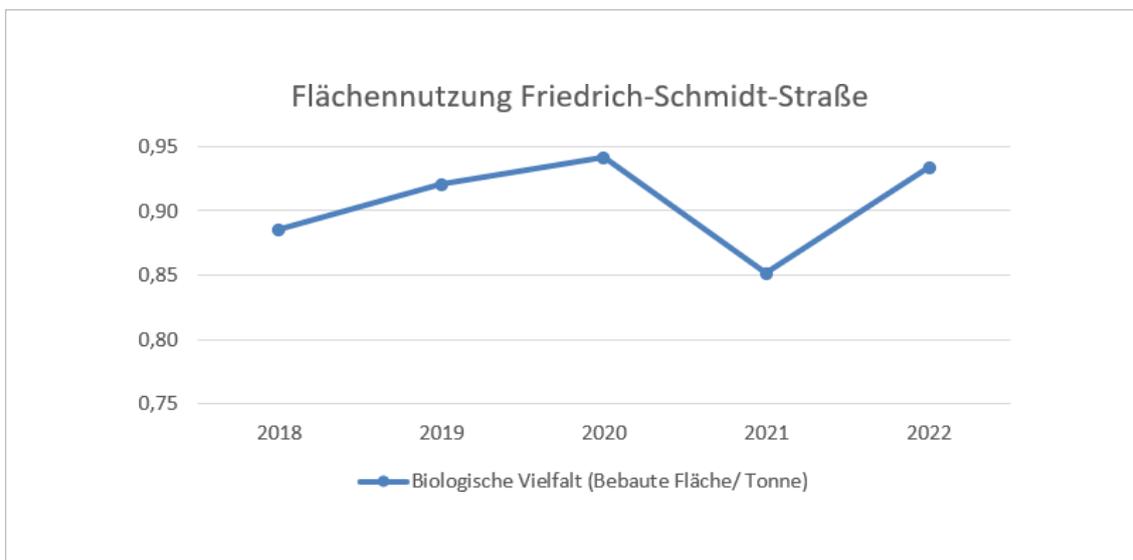


Abbildung 16: Bebaute Fläche in m² bezogen auf die produzierte Jahresmenge in t (Quelle: KRAIBURG TPE)

Die bebaute Fläche bezogen auf die produzierte Jahresmenge in Tonnen ist zwischen 2021 und 2022 gestiegen. Hintergrund ist die im Vergleich zu 2021 niedrigere produzierte Menge. Das erklärte Ziel von KRAIBURG TPE ist es, die biologische Vielfalt der Region möglichst wenig durch Geschäftstätigkeiten zu beeinflussen. Deshalb schafft KRAIBURG TPE Ausgleichsflächen, um den Flächenverbrauch so niedrig wie möglich zu halten.

7.4 | Umweltunfälle

2022 hatte KRAIBURG TPE kein Ereignis mit Umweltauswirkung.



8. Wasser (ESRS E3 Water and marine resources)

8.1 | Hintergrund

Wasser ist eine wertvolle Ressource, welche zunehmend knapp wird. Es ist von elementarer Bedeutung für die chemische Produktion. Der verantwortungsvolle Umgang mit dieser Ressource ist in der Politik von KRAIBURG TPE verankert. Der Themenbereich Wasser wird prominent in der Qualitäts-, Umweltschutz-, Arbeitsschutz- und Energiepolitik abgedeckt.

8.2 | Chancen und Risiken – Wasser

	Bewertung
Physische Risiken mit Geschäftsrelevanz	
Dürren, Trockenheit bzw. Wasserversorgung	Mittel
Starkregen-Events und Überflutungen	Hoch
Transitorische Risiken mit Geschäftsrelevanz	
Gesetzliche Vorgaben bzgl. Abwasser-Einleitung	Mittel
Öffentliche Wahrnehmung bzgl. Wassernutzung (Interessenskonflikte)	Mittel
Risiken für Umwelt und Gesellschaft	
Kühlwasser Verdunstung	Hoch
Keine Kreislaufführung	Hoch
Chancen	
Grundwasserkühlung	Mittel

Tabelle 5: Chancen und Risiken – Wasser (Quelle: KRAIBURG TPE)

Politik und Aktionspläne

Im Bereich Umweltmanagement und speziell im Bereich Wasser ist es das Ziel von KRAIBURG TPE, Ressourcen zu schonen, umweltbelastende Abfälle und Emissionen zu reduzieren und wenn möglich überhaupt zu vermeiden. Größere Maßnahmen sind Teil des jährlichen Umweltprogramms (Aktionsplan) das von der Geschäftsleitung freigegeben wurde.

Ziele von KRAIBURG TPE im Hinblick auf Wasser

Ziel 1 : Wasserverbrauch senken und auf das notwendige Minimum reduzieren

Ziel 2: Abwassermengen reduzieren

Mit den installierten Wasserzählern (KBR-System) werden abnormale Wasserverbräuche wie Leckagen schnell identifiziert, sodass zeitnah reagiert werden kann. Durch die kürzeren Reaktionszeiten konnten die schwankenden Wasserverbräuche erheblich minimiert werden. Zudem ist eine deutlich bessere Ursachenanalyse gegeben.

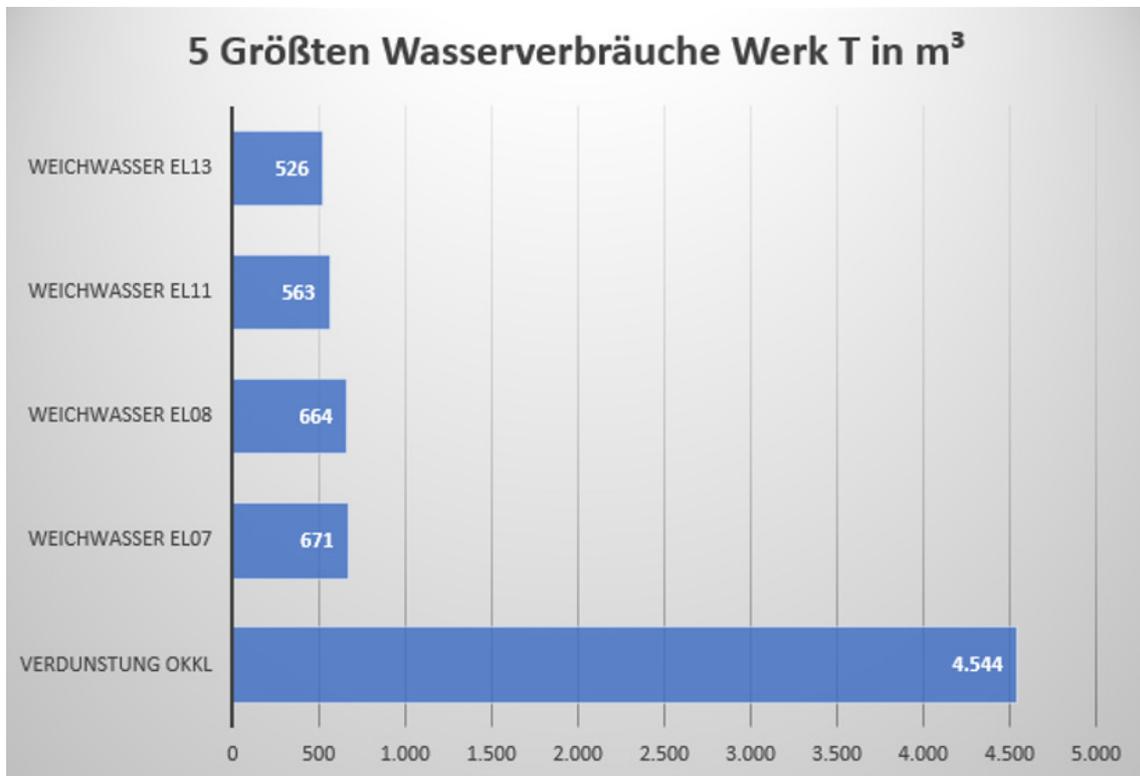


Abbildung 17: Größte Wasserverbräuche im Werk T in m³ (Quelle: KRAIBURG TPE)

8.3 | Ziel 1: Wasserverbrauch senken

Der Wasserverbrauch soll gesenkt und auf das notwendige Minimum reduziert werden. Die größte Wassermenge wird durch die Verdunstung bei Kühlvorgängen verbraucht. Durch die Reduzierung des Kühlwasserverbrauchs im offenen Kühlkreislauf (OKKL) kann der Gesamtwasserverbrauch erheblich reduziert werden.

Status Quo und wichtige Aktivitäten zu Ziel 1

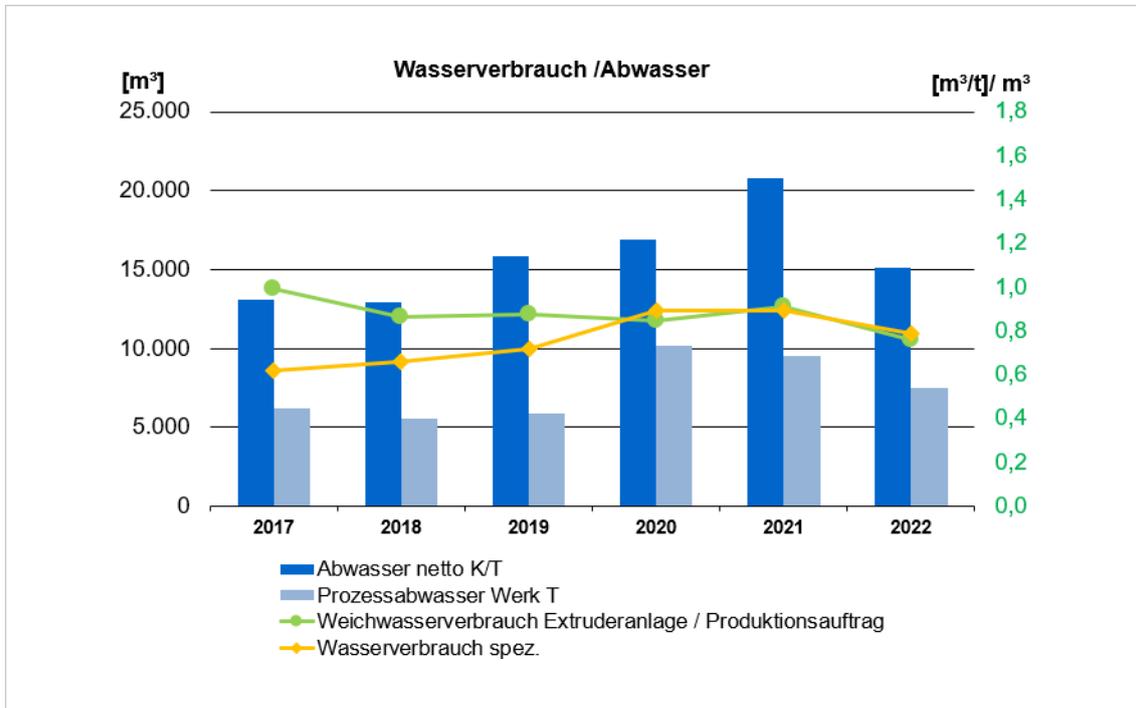


Abbildung 18: Wasserverbrauch und Abwasser in m³ (Quelle: KRAIBURG TPE)

Im Jahr 2022 ist der absolute Wasserverbrauch um ca. 25 % gesunken. 2022 wurden im Durchschnitt 761 Liter Weichwasser pro Produktionsauftrag verbraucht. Das entspricht im Vergleich zu 2021 eine Reduzierung von 16,3 %. Der spezifische Wasserverbrauch ist im Vergleich zum Vorjahr um 11 % gesunken. Wesentlicher Grund war die Reduzierung von nicht mehr notwendigen Spülvorgängen. Die Menge an verbrauchtem Prozessabwasser im Werk T ist gesunken.

Klimatische Effekte sind am deutlichsten an den Kühlanlagen (Kühlung) sichtbar. Der Kühlbedarf der Anlagen hat sich im Vergleich zu 2021 um 46 % (+158 m³) erhöht. 2022 gab es mehr Sommer- und Hitzetage wie in den Jahren 2020 und 2021 (siehe Abbildung 14 „Hitze & Sommertage“).

Um den Wasserverbrauch zu reduzieren, bedarf es ein konsequentes und systemisches Wassermanagement, d. h. das Umsetzen von strategischen Vorgaben, die kontinuierliche Ermittlung von Potenzialen und das Ableiten von Verbesserungsmaßnahmen. Instrument hierfür ist der Water Footprint, der im Rahmen einer vollumfänglichen Life-Cycle-Analyse berechnet wird.

Beim Kühlwasserbedarf sind bzgl. Verdunstung in Werk T und Werk K unterschiedliche Effekte sichtbar. In Werk K hat sich die Verdunstung bedingt durch Produktionsverlagerung von der Extruderlinie EL23 auf EL04 um ca. 36 % erhöht. In Werk T hat sich durch die geringere produzierte Menge der Bedarf an Kühlwasser um 34 % reduziert.

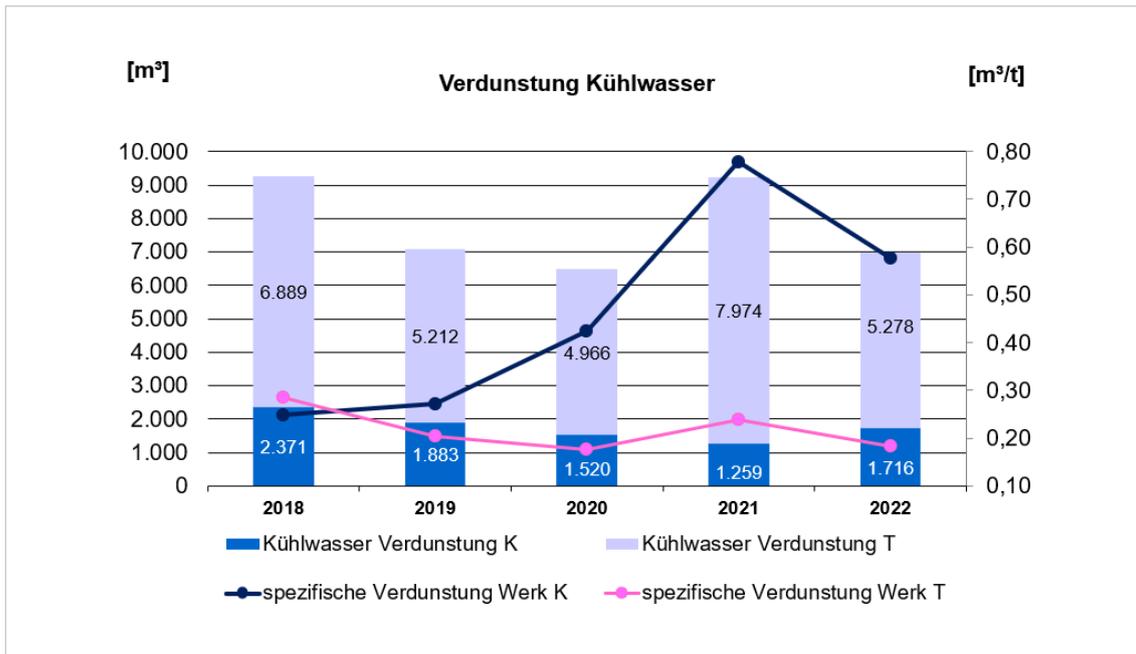


Abbildung 19: Verdunstung von Kühlwasser in m³ (Quelle: KRAIBURG TPE)

In Werk T ist die Verdunstung gesunken da das neueste Produktionsmodul inkl. der neuen Verdunstungskühlanlage 2 (VKA 2) in der Berechnung mitberücksichtigt wurde. In Werk K ist die gestiegene Verdunstung durch den höheren Kühlbedarf zu erklären, bedingt durch die Produktionsverlagerung.

Bei der Kühleffizienz (spezifische Verdunstung) sind in Werk T und Werk K gleiche Effekte zu beobachten. An Standort Werk T und Werk K ist der Wert gesunken. Die wesentliche Ursache in Werk K ist die Produktionsverlagerung im Jahr 2022. Durch die neuen Verdunstungskühlanlage (VKA 2) wurde das gesamte Kühlsystem im Werk T effizienter als im Jahr 2021.

¹EL = Extruderlinie

8.4 | Ziel 2: Abwassermengen reduzieren

Die Abwassermengen sollen reduziert werden. Ziele werden im Berichtsjahr 2023 festgelegt.

Status quo und wichtige Aktivitäten zu Ziel 2

Die Menge an eingeleitetem Abwasser ist im Berichtsjahr 2022 im Vergleich zu 2021 um 27 % gesunken. Die spezifische Abwassermenge hat sich im Vergleich zu 2021 um 21 % reduziert (Details siehe Kühlwasserbedarf).



9. Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden: Gesundheit und Arbeitssicherheit (ESRS S1 Own workforce)

9.1 | Hintergrund

Sicherheit und Gesundheit des Menschen haben für KRAIBURG TPE in jeder Situation und zu jeder Zeit die höchste Priorität. Hierbei stehen vor allem die Gesundheit und das Wohlergehen der eigenen Mitarbeitenden im Fokus, aber auch der Schutz der Mitarbeitenden in der Lieferkette und der gesamten Gesellschaft vor negativen Auswirkungen unternehmerischer Aktivitäten.

Grundstein des Erfolgs von KRAIBURG TPE sind die Mitarbeitenden, weshalb das Unternehmen klare Richtlinien zum Schutz sowie zur Förderung aufgestellt hat. KRAIBURG TPE legt besonderes Augenmerk auf die folgenden Handlungsfelder:

- Werte und Kultur: Fokus auf Respekt, Vertrauen und Mitsprache
- Gesundheit und Sicherheit: Unfallvermeidung und -Prävention
- Diversität und Chancengleichheit: Gleichstellung und eine gesunde Unternehmenskultur
- (Weiter-)Bildung: Personal ist das wertvollste Gut und wird in- und extern weitergebildet
- Work-Life-Balance: Eine ausgewogene Work-Life-Balance ist anzustreben

9.2 | Chancen und Risiken - Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden

	Bewertung
Physische Risiken mit Geschäftsrelevanz	
Arbeitsicherheit durch Gefahrstoffe	Mittel
Psychologische Belastung und Arbeitsbelastung	Hoch
Transitorische Risiken mit Geschäftsrelevanz	
Fachkräftemangel	Mittel
Risiken für Umwelt und Gesellschaft	
Arbeitsicherheit und Sicherheitskultur	Hoch
Neubewertung von Gefahrstoffen und Identifikation von alternativen Rohstoffen	Mittel
Chancen	
Attraktivität als Arbeitgeber	Mittel
Vereinbarkeit von Familie und Beruf	Mittel
Ausbau Ausbildung und Weiterbildung	Mittel
Interner Wissenstransfer	Hoch
Gesundheitsmanagement	Mittel
Büroausstattung	Mittel
Interne Kommunikation und erhöhte Transparenz	Hoch
Mitbestimmung der Mitarbeitenden und aktiver Betriebsrat	Hoch

Tabelle 6: Chancen und Risiken - Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden (Quelle: KRAIBURG TPE)

Politik und Aktionspläne

Eigene Mitarbeitende werden prominent in der Qualitäts-, Umweltschutz-, Arbeitsschutz- und Energiepolitik erwähnt.

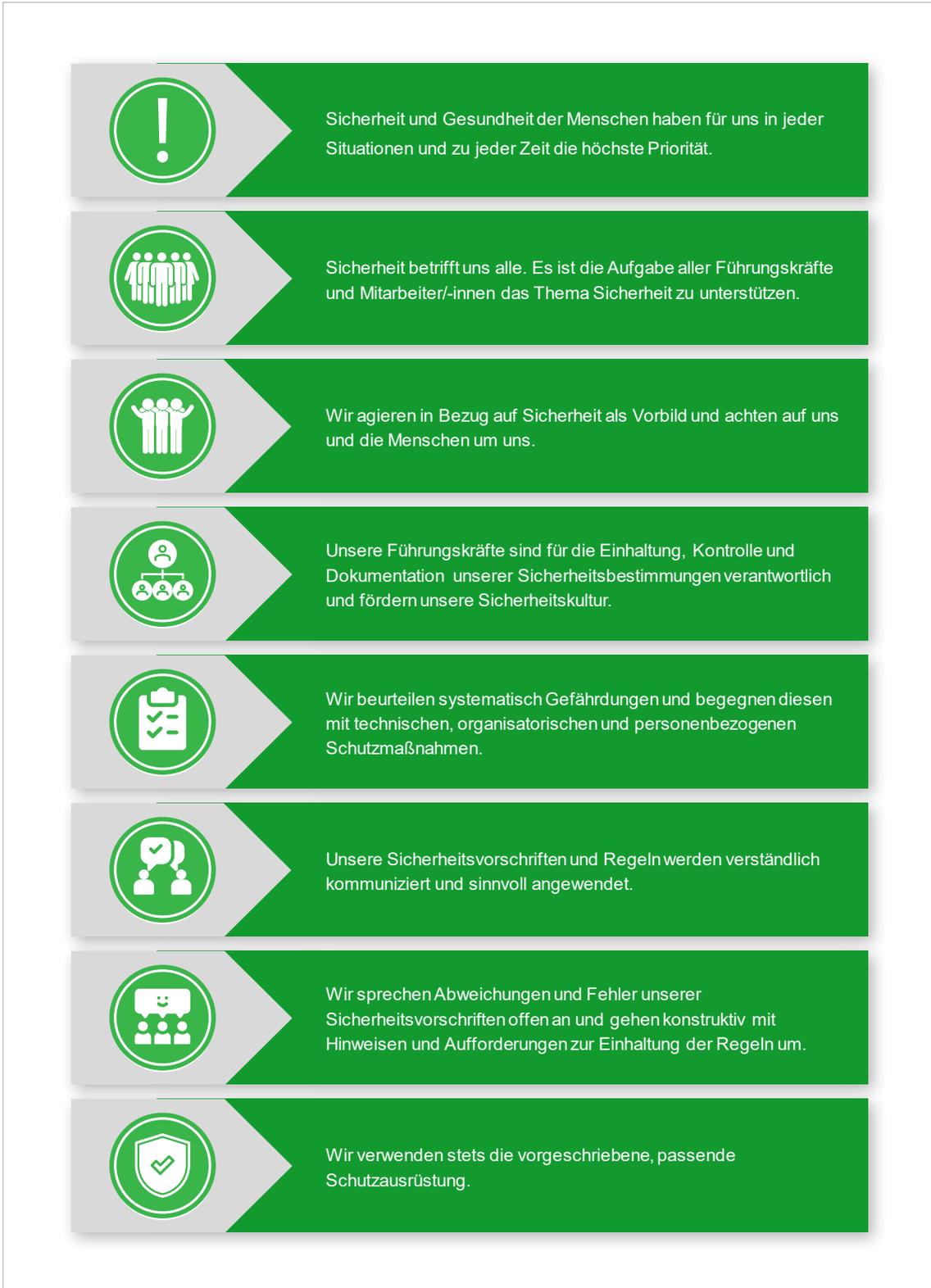


Abbildung 20: Acht Grundsätze der Sicherheitskultur bei KRAIBURG TPE (Quelle: KRAIBURG TPE)

Ziele von KRAIBURG TPE in Hinblick auf Arbeits- und Gesundheitsschutz

Ziel im Arbeits- und Gesundheitsschutz ist es, mögliche Gefahren und Risiken im Vorfeld zu erkennen und somit Unfälle und mögliche Erkrankungen zu vermeiden. Durch vorausschauende Analysen ermitteln die jeweiligen Verantwortlichen zusammen mit sachkundigen Experten (Sicherheitsfachkraft, Beauftragte usw.) mögliche Gefahren. Dies schärft die Aufmerksamkeit. Zudem verfolgt KRAIBURG TPE das Ziel, gesunde Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen zu schaffen. Mit dem betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) wird die Eigenverantwortung der Mitarbeitenden zum Erhalt und zur Stärkung ihrer Gesundheit und Arbeitsfähigkeit unterstützt.

9.3 | Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) im Sinne einer ganzheitlichen Strategie umfasst alle Maßnahmen, die sowohl zur individuellen Gesundheit als auch zur „gesunden“ Betriebsorganisation beitragen. Ein systematisches BGM gibt Mitarbeitenden und Führungskräften Orientierung und fördert das Wohlbefinden und die Gesundheit am Arbeitsplatz.

Das BGM ist ein strukturierter, geplanter und koordinierter Prozess mit dem Ziel, die Gesundheit der Mitarbeitenden und deren Leistungsfähigkeit langfristig und nachhaltig zu erhalten. Das geplante und strukturierte Vorgehen ist das, was das Gesundheitsmanagement von betrieblicher Gesundheitsförderung unterscheidet. Das BGM geht über Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie die individuelle Gesundheitsförderung hinaus. Die Herausforderung besteht darin, vorhandene Kompetenzen im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes miteinander zu vernetzen und gesundheitsförderliche Einzelmaßnahmen in einer sinnvollen und effektiven Struktur miteinander zu verbinden und deren Auswirkungen auf die Gesundheit der Mitarbeitenden messbar zu machen.

Der BGM-Steuerkreis trifft sich quartalsweise und bildet die Grundlage für jegliche Strategien und Maßnahmen, die umgesetzt werden sollen. Der Steuerkreis setzt sich aus Experten wie der Präventions- und Gesundheitsmanagerin, der Sicherheitsfachkraft, der Schwerbehindertenvertretung, dem Betriebsrat und der Personalleiterin zusammen. Die grundlegenden Ziele des BGM sind mit der Geschäftsleitung abgesprochen und werden von der Präventions- und Gesundheitsmanagerin geplant und mit internen und externen Anbietern umgesetzt. Die Ergebnisse der Evaluation der einzelnen Maßnahmen fließen bei der weiteren Planung mit ein.

Schwerpunkte im betrieblichen Gesundheitsmanagement 2022

1. Unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung will KRAIBURG TPE bei einem Benchmark mit der Chemischen Industrie Deutschlands in den Kategorien Struktur, Strategie und Leistung Verbesserungen aufzeigen. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung des BGM und durch den Benchmark des Corporate Health Awards wird dies jährlich evaluiert.
2. Bestehende BGM-Angebote werden durch unvorhersehbare Herausforderungen, wie z. B. Krisen, an die daraus resultierenden Begebenheiten angepasst.
3. Die Erreichung und Sensibilisierung der gewerblichen Mitarbeitenden hinsichtlich einer gesunden Arbeits- und Lebensweise ist gewährleistet.
4. Ein gesundes und ausgewogenes Ernährungsverhalten der Mitarbeitenden wird unterstützt.
5. Eine Aufklärung über die Krankheitsbilder, ihre Entscheidungsformen und Entstehungsbedingungen einer Suchterkrankung ist gegeben. Handlungskompetenzen wurden den Führungskräften geschult. Schulungen wurden durch die Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie durchgeführt.
6. Die Sensibilisierung eines gesundheitsfördernden Verhaltens aller Mitarbeitenden ist durch Screenings und Information unterstützt.

Arbeitsschutz Status quo und wichtige Aktivitäten

Quartalsweise finden UMAS-Sitzungen (ASA) statt, bei denen Themen im Bereich Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz von Experten wie der Sifa, Umweltmanagementbeauftragter (UMB), Betriebsarzt usw. zusammen mit dem Betriebsrat und Standortleiter intensiv diskutiert und bewertet werden. Entsprechende Maßnahmen werden eingeleitet und z. B. im UMAS-Programm umgesetzt.

Auch bei KRAIBURG TPE stand Covid-19 im Zentrum des zentralen Gesundheitsschutzes 2022. Notwendigen Corona-Schutzmaßnahmen wie ein Hygiene- und Testkonzept wurden durch den Corona-Krisenstab festgelegt. Zudem wurde die Lage zeitnah beurteilt und weitere notwendige Maßnahmen eingeleitet. Gesundheits- und Infektionsrisiken wurden somit minimiert.

9.4 | Arbeitssicherheit

Unfälle, Ereignisse und deren Ursachen analysiert KRAIBURG TPE detailliert, um daraus zu lernen. Ereignisse werden gemeinsam mit den Betroffenen umfassend aufgearbeitet und gewonnene Erkenntnisse werden genutzt, um geeignete Maßnahmen abzuleiten. Die Gefährdungsermittlung ist nicht nur gesetzliche Pflicht (Arbeitsschutzgesetz § 5), sondern auch das zentrale Werkzeug im Arbeitsschutz, um Arbeitsrisiken einschätzen zu können. Mit Hilfe einer Arbeitsschutzsoftware werden einheitliche, systematische Gefährdungsbeurteilungen erstellt und die Umsetzung der Maßnahmen überwacht.

Die Unfallkennzahlen sind wichtige Indikatoren für das Unfallrisiko am Standort Waldkraiburg. Sie sind auch eine Gradmessung, wie gut KRAIBURG TPE die Politik „Unfälle vorbeugen“ realisiert. Im Berichtsjahr 2022 kam es zu zwei meldepflichtigen Arbeitsunfällen. Daraus ergab sich eine Tausend-Mann Quote von 5,089. Der LTIF (7,454, ohne Wegeunfälle) ist im Vergleich zu Vorjahr deutlich gesunken. Diese positive Entwicklung zeigt den niedrigsten Stand der letzten acht Jahre auf und liegt deutlich unter den Branchendurchschnitt.

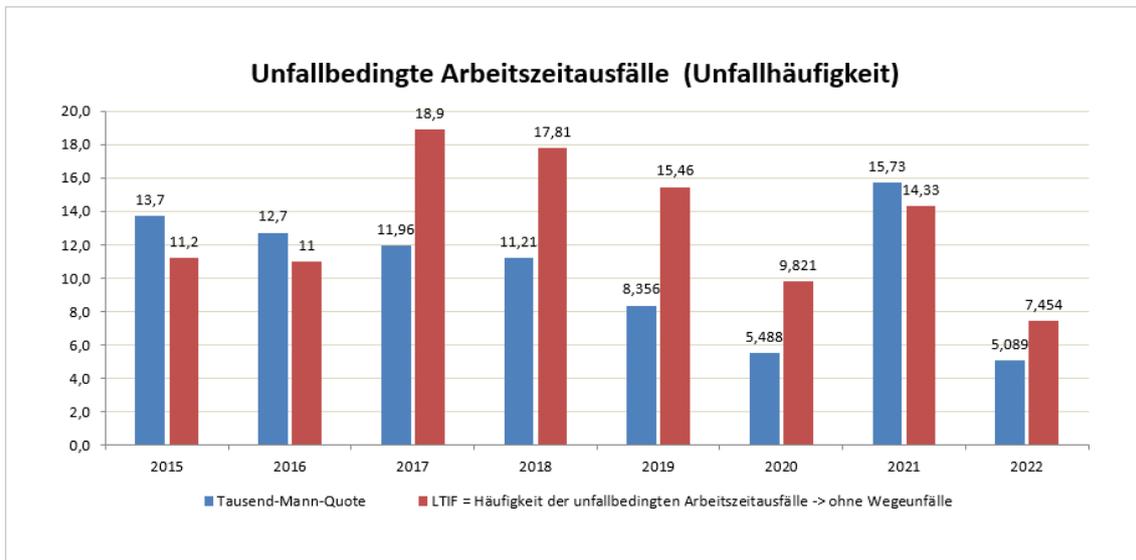


Abbildung 21: Unfallhäufigkeit, Entwicklung 2015 – 2022 (Quelle: KRAIBURG TPE)

Um langfristig eine Trendwende herbeizuführen, wird die gelebte Sicherheitskultur (Bewusstseinsbildung, Verhalten usw.) eine entscheidende Rolle spielen. Basierend auf den acht Grundsätzen fordert KRAIBURG TPE das Mitwirken aller Mitarbeitenden ein. Die Führungskräfte sind beim Thema Sicherheit Vorbilder und fördern die Sicherheitskultur.

9.5 | Anlagensicherheit

Die Anlagensicherheit ist das Kernelement einer sicheren, effektiven und somit zukunftsfähigen Produktion. Experten identifizieren und bewerten mögliche Risiken bei der Planung und Konzeption neuer Anlagen, beim Betrieb von bestehenden Anlagen sowie bei Anlagenänderungen. Dabei werden die wichtigsten Aspekte von Umweltschutz, Gesundheitsschutz und Sicherheit berücksichtigt und entsprechende Schutzmaßnahmen festlegt.

Um das Sicherheitsniveau der Anlagen über den gesamten Lebenszyklus zu erhalten, werden Schutzkonzepte mit den Betreibern in regelmäßigen Abständen überprüft. Die gesetzlichen Anforderungen werden stetig aktualisiert und deren Umsetzung regelmäßig in Audits und Sicherheitsbegehungen überprüft. Die Anlagen werden in festgelegten Abständen geprüft, ebenso wie die Sicherheitskonzepte entsprechend dem sich verändernden Stand der Technik, sofern dies erforderlich ist.

9.6 | Explosionsschutz

Anlagen bei denen Gefahrstoffe mit explosionsfähigen Eigenschaften eingesetzt werden, unterliegen besonders hohe Sicherheits- und Prüfvorschriften. Das Explosionsschutzkonzept muss alle sechs Jahre von externen Sachkundigen geprüft werden. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit verantwortlichen Stellen und externen Experten.

9.7 | Brandschutz

Neben den gesetzlichen Vorgaben wird von KRAIBURG Holding eine eigene Brandschutzrichtlinie vorgegeben, die einzuhalten ist. Zudem sind Versicherungs- und Behördenauflagen (z. B. Brandschutzkonzept) zu beachten. Die Überwachung und Überprüfung bzgl. der Einhaltung wurden vom Brandschutzbeauftragten und weiteren Experten stichprobenartig vorgenommen. Es wird ein jährlicher Brandschutzbericht erstellt.

9.8 | Lärmschutz

Eine Aktualisierung der Lärmkataster wird alle zwei Jahre flächendeckend durchgeführt. Die Ergebnisse liefern die Basis des Lärminderungsprogramms von KRAIBURG TPE. Ziel ist es, besonders die Lärmbereiche (> 85 dB(A)) zu reduzieren. KRAIBURG TPE verfolgt die Absicht, den Lärm im gesamten Produktionsbereich auf einen gesundheitlich unbedenklichen Wert zu reduzieren < 85 dB(A). Der vorgegebene Grenzwert bzgl. Lärmbelastung an der Grundstücksgrenze wird eingehalten.

9.9 | Gefahrenabwehr, Notfallmanagement und Krisenprävention

Bei der Gefahrenabwehr gilt: Gute Vorbereitung auf mögliche Ereignisse ist entscheidend. Im Jahr 2015 wurde ein Krisenmanagement bei KRAIBURG TPE nach KRAIBURG Holding Richtlinien eingeführt. Dadurch können Störungen sowohl innerhalb als auch außerhalb des Standortes sachgerecht gehandhabt werden. Expertise umfasst die Gebiete:

- sicherer Umgang mit Produkten in Notfallsituationen (Feuer, Produktaustritt)
- vorbeugender Brandschutz und Erstmaßnahmen
- Unterstützung der jeweiligen Einsatzkräfte und Zusammenarbeit mit den jeweiligen Behörden

Wesentlich für den Erfolg der Gefahrenabwehrkonzepte im Ereignisfall ist die regelmäßige praktische Erprobung. Krisenstab, Notfallmanager, Mitarbeitende, Feuerwehr und notwendiger Rettungskräfte üben den Ernstfall in bestimmten Abständen. Es werden regelmäßig Krisenstabübung mit Notfallmanagern und Rettungskräften durchgeführt, um das Zusammenspiel der Beteiligten zu testen. Die Übung werden von Beobachtern analysiert und es werden Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet. KRAIBURG TPE sieht sich auf Krisensituationen gut vorbereitet.

9.10 | Hygienestatus Trinkwasser

Die Grenzwerte für Legionellen werden überwacht. Mögliche Risiken werden in einer Gefährdungsbeurteilung erfasst und notwendige Maßnahmen zur Risikominimierung umgesetzt. Zur Umsetzung der empfohlenen Maßnahmen wurde ein Water Safety Team gegründet.

9.11 | Umgang mit Gefahrstoffen: Kontrolle und Zulassung

Ziel ist es, Gefahrstoffe durch weniger kritische oder unkritische Stoffe zu ersetzen. Somit wird sichergestellt, dass etwaige Risiken für Mitarbeitende regelmäßig auf den Prüfstand gestellt und soweit möglich, auf ein Minimum reduziert werden. Gleichzeitig ist es das Ziel, die Gesundheit von Mitarbeitenden im Umgang mit den verbleibenden Gefahrstoffen durch technische und innovative Lösungen sicherzustellen. Um die Wirksamkeit der Maßnahmen und das ausreichende Schutzlevel feststellen zu können, finden regelmäßige Arbeitsplatzgrenzwert-Messungen (AGW) statt. Diese Messungen, Gefährdungsbeurteilungen und Sicherheitsbegehungen bilden die Basis für die Umsetzung etwaiger weiterer Schutzmaßnahmen.

Ein wichtiger Aspekt in der Arbeitssicherheit ist die Verwendung der geeigneten persönlichen Schutzausrüstung. KRAIBURG TPE stellt Mitarbeitenden ein Sortiment an persönlicher Schutzausrüstung nach neuesten Standards zur Verfügung. Die Ergebnisse der AGW-Messungen konnten das hohe Sicherheitsniveau bestätigen. Um dieses zu erhalten, werden in regelmäßigen Abständen mit dem Betreibern die Implementierung der Schutzkonzepte sowie die termingerechte Umsetzung der vorgeschriebenen Sicherheitsbetrachtungen und der daraus resultierenden sicherheitstechnischen Maßnahmen überprüft. Die wesentlichsten Aspekte von Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz werden berücksichtigt und entsprechende Schutzmaßnahmen festlegt.

Durch die Richtlinie „Einführung neuer Rohstoffe“ werden hohe Gesundheitsschutzstandards für Mitarbeitende sichergestellt. Gefahrstoffe werden vor dem Einsatz von ausgebildeten Experten beurteilt. In der Arbeitsgruppe „Substitutionsprüfung von Gefahrstoffen“ beschäftigt sich KRAIBURG TPE intensiv mit den Austauschmöglichkeiten von eingesetzten Gefahrstoffen.

9.12 | Gefahrgut im Berichtsjahr 2022

Im Berichtsjahr ereigneten sich keine Gefahrgutunfälle oder Zwischenfälle mit Gefahrgütern, bei denen Personen zu Schaden kamen oder Güter bzw. Sachen von erheblichen Wert beschädigt wurden.

10. Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden: Arbeitsverhältnisse

Mitarbeitende stellen einen entscheidenden Erfolgsfaktor für das Unternehmen dar. Die langfristige Bindung von Mitarbeitenden ist daher, vor allem auch in Zeiten eines stärker werdenden Fachkräftemangels, ein wichtiger Faktor. Zunehmend spielt die Vereinbarkeit von Arbeitstätigkeit und Privatleben eine große Rolle. Deshalb bietet KRAIBURG TPE eine Reihe von Möglichkeiten zur Flexibilisierung. Bei den folgenden Regelungen und Bestimmungen handelt es sich um ausgewählte und z. T. gekürzte Auszüge. Die Mitarbeitenden von KRAIBURG TPE haben jederzeit Zugang zu den originalen Dokumenten.

10.1 | Arbeitszeit bei KRAIBURG TPE

Die regelmäßige tarifliche wöchentliche Arbeitszeit lt. §2 Manteltarifvertrag beträgt aktuell ausschließlich der Pausen 37,5 Stunden. Für Teilzeitkräfte gilt die entsprechend individuell vereinbarte, prozentuale Wochenarbeitszeit im Verhältnis der Teilzeitbeschäftigung (z. B. 18,75 Stunden/Woche bei 50 % Teilzeit).

Die betriebsübliche regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit von 37,5 Stunden verteilt sich auf die Wochentage von Montag bis Freitag. Der Samstag ist regelmäßig kein Arbeitstag.

Grundlegend gibt es bei KRAIBURG TPE zwei Arten der Arbeitszeit

- **Flexible Arbeitszeit:** Unter Berücksichtigung betrieblicher und persönlicher Belange kann der Mitarbeitende die Verteilung der Arbeitszeit in Abstimmung mit dem Vorgesetzten selbst festlegen.
- **Fixierte Arbeitszeiten:** Die Arbeitszeit bestimmt sich aus den betrieblichen Schichtmodellen.

10.2 | Mobiles Arbeiten

Unter Berücksichtigung verschiedener Grundsätze wie z. B. Eignung der Tätigkeit, Eignung des außerbetrieblichen Arbeitsplatzes, Datenschutz und Arbeitssicherheit können Mitarbeitende von KRAIBURG TPE mobil arbeiten. Mitarbeitende sind verpflichtet, während des mobilen Arbeitens die jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen des Arbeitsschutzes und der Arbeitssicherheit zu beachten und einzuhalten. Mitarbeitende erhalten hierzu geeignete Informationen zu Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz.

10.3 | Mutterschutz und Elternzeit

Bei Einrichtung und Unterhaltung des Arbeitsplatzes und bei Regelung der Beschäftigung werden durch KRAIBURG TPE die erforderlichen Maßnahmen zum Schutz von Leben und Gesundheit der werdenden und stillenden Mütter getroffen. Basis hierfür ist eine entsprechende Gefährdungsbeurteilung für den Arbeitsplatz. Geeignete Liegegelegenheiten sind im Unternehmen vorhanden.

Das MuSchG sieht abgestufte Beschäftigungsverbote vor (z. B. individuelles Beschäftigungsverbot, Beschäftigungsverbot bei gefährlichen Tätigkeiten).

Anspruch auf Elternzeit haben alle Mitarbeitenden, einschließlich der Teilzeit- und geringfügig Beschäftigten, befristet oder unbefristet Beschäftigte. Auch die zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten haben Anspruch auf Elternzeit.

10.4 | Freistellung

Den Mitarbeitenden wird entsprechend den tariflichen Bestimmungen ohne Anrechnung auf den Urlaub und ohne Verdienstminderung Freizeit wie folgt gewährt - Beispiele (keine abschließende Aufzählung):

- Eheschließung (1 Tag)
- Geburt Kinder (2 Tag)
- schwere Erkrankung von zur Hausgemeinschaft gehörenden Familienmitgliedern (2 Tage)
- Tod Ehepartner, Eltern, Kinder (2 Tage)

Darüber hinaus ist z. B. bei einer Erkrankung des Kindes eine längerfristige unbezahlte Freistellung möglich. Hierfür erfolgt ein Verdienstaustausch durch die gesetzliche Krankenkasse.

10.5 | Pflegezusatzversicherung CareFlex Chemie

Mit dem Tarifvertrag Pflegezusatzversicherung Chemie wurde 2019 erstmals eine branchenweite betriebliche Pflegezusatzversicherung für die Tarifmitarbeitenden vereinbart. Mit dem Ziel, pflegebedürftige Menschen gut zu versorgen und deren Angehörige zu entlasten, haben sich die Betriebsparteien bei KRAIBURG TPE entschieden, diesen Schutz auch auf die außertariflichen bzw. leitenden Angestellten auszuweiten. Im Versicherungsfall gem. SGB XI erhält der Versicherte für die ambulante und stationäre Pflege die im jeweils geltenden Gruppenvertrag der chemischen Industrie vereinbarte Leistung.

10.6 | Kinderbetreuungszuschuss

Die Sicherstellung der Betreuung von Kindern ist die Voraussetzung für eine tragfähige Balance von Familie und Beruf. KRAIBURG TPE fördert deshalb die Betreuung nicht schulpflichtiger Kinder seiner Mitarbeitenden mit einem Kinderbetreuungszuschuss.

10.7 | Soziale Zuwendungen

KRAIBURG TPE bieten seinen Mitarbeitenden eine Vielzahl an sozialen Zuwendungen. Dazu zählen beispielsweise:

- Heirats- und Geburtenzulagen
- Betriebszugehörigkeitsjubiläen
- Gewährung eines Mitarbeitenden-Darlehens

10.8 | Arbeitszeitkonto

Für jeden Mitarbeitenden ist ein Arbeitszeitkonto eingerichtet, auf dem die Ist-Arbeitszeit elektronisch erfasst wird. Die regelmäßige tarifliche Arbeitszeit ist in einem Verteilzeitraum von 12 Monaten, d. h. innerhalb eines Kalenderjahres zu erbringen.

10.9 | Tarifvertrag Eingruppierung, Vergütung

„Der Bundesentgelttarifvertrag ist in Verbindung mit dem jeweils geltenden bezirklichen Entgelttarifvertrag Grundlage der Entgeltfestsetzung. Die Arbeitnehmenden werden entsprechend der von ihnen ausgeübten Tätigkeit in die Entgeltgruppen eingruppiert. Für die Eingruppierung in eine Entgeltgruppe ist nicht die berufliche Bezeichnung, sondern allein die Tätigkeit des Arbeitnehmenden maßgebend“ (§3 Abs. 1 & 2 BETV)

Darüber hinaus werden noch zahlreiche tarifliche wie betriebliche Zusatzleistungen gewährt.



11. Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden: Unternehmenskultur

Die Mitarbeitenden von KRAIBURG TPE sind der entscheidende Erfolgsfaktor des Unternehmens. Um diesen wichtigen Erfolgsfaktor zu nutzen und auszubauen, stellt Nachhaltigkeit auch das ausschlaggebende Grundprinzip im Umgang mit den Mitarbeitenden dar. Die Grundsätze für dieses Miteinander sind fest in der Firmenkultur verankert und beruhen auf gegenseitiger Wertschätzung und Respekt, auf Offenheit und Verständnis füreinander. Als Unternehmen zielt KRAIBURG TPE auf eine langfristige Mitarbeiterbindung, ein hohes Maß an Zufriedenheit sowie Attraktivität als Arbeitgeber.

11.1 | Business Mission

Die Business Mission wird aktuell neu aufgelegt.

11.2 | Aspekte der Unternehmenskultur

- Jeder Mitarbeitende wird, nach Möglichkeit, entsprechend seinen Fähigkeiten, Stärken und Ressourcen eingesetzt.
- Als Mitarbeitender und Vorgesetzter bemühe ich mich um einen offenen, aufrichtigen und wertschätzenden Umgang.
- Anderen Kulturen und Einstellungen gegenüber begegnen wir offen und respektvoll. Wir achten auf Chancengleichheit.

- Arbeitszeiten werden im Rahmen der Firmenregeln und -bestimmungen gehandhabt. Pausen werden eingehalten und mit Freiräumen wird verantwortungsvoll umgegangen.
- KRAIBURG TPE steht im globalen Wettbewerb, damit verändern sich Arbeitszeiten und -bedingungen. Smartphones machen es möglich, an jedem Ort und jederzeit erreichbar zu sein. Damit sind wichtige Erholungs- und Ausgleichszeiten gefährdet. Es wird respektiert, dass Mitarbeitende abschalten müssen und nicht erwartet, dass E-Mails nach Feierabend oder an Wochenenden bearbeitet werden. Es wird besonders darauf geachtet, dass nach Feierabend (zwischen 19:00 und 7:00 Uhr) oder an Wochenenden keine E-Mails mit Arbeitsaufträgen gesendet werden.
- Regeln und Richtlinien werden eingehalten. Dazu gehören insbesondere auch die Compliance Regeln und der Verhaltens- und Nachhaltigkeitskodex.

11.3 | Gleichbehandlungsgrundsatz

Der allgemeine arbeitsrechtliche Gleichbehandlungsgrundsatz verpflichtet den Arbeitgeber zur prinzipiellen Gleichbehandlung der beschäftigten Arbeitnehmenden. Er verbietet eine Schlechterstellung einzelner Arbeitnehmenden in vergleichbarer Lage ohne sachlichen Grund. **Gleiches ist gleich und Ungleiches ist seiner Eigenart nach ungleich zu behandeln.**

Den allgemeinen arbeitsrechtlichen Gleichbehandlungsgrundsatz hat der Arbeitgeber bei allen Arten von Maßnahmen und Entscheidungen zu beachten. Er ist von besonderen Diskriminierungsverboten abzugrenzen. Das Hauptanwendungsgebiet liegt im Bereich der Gewährung von freiwilligen Sozialleistungen (z. B. Gratifikationen, betriebliche Altersversorgung) ist aber auch bei allgemeinen Vergütungserhöhungen, bei der Gewährung von Zulagen, bei der Aufstellung von Sozialplänen, bei der Ausübung des Direktionsrechts sowie bei der Wiedereinstellung des Arbeitnehmenden (z. B. bei Saisonarbeit, kurzfristig Beschäftigte) von Bedeutung.

Zur Verhinderung von Diskriminierungen wegen bestimmter Eigenschaften ist das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) zu beachten.

Die Geschlechtergleichstellung ist im Grundgesetz in Art. 3 Abs. 2 GG eigenständig geregelt mit dem Ziel der tatsächlichen Gleichberechtigung von Männern und Frauen auch im Sinne einer gleichberechtigten Teilhabe.

KRAIBURG TPE steht hinter diesen rechtlichen Grundlagen.

Beispielhaft stellen wir dies in der Umsetzung sicher durch:

- Entgelttarifvertrag – entscheidend für das Entgelt ist die Tätigkeit > gleiche Aufgabe entspricht gleicher Entgeltgruppe
- Interne Stellenausschreibungen – Chance für berufliche Weiterentwicklung
- Mitarbeitendenbeurteilung – persönliche Entwicklung
- Weiterbildungsplanung – berufliche und/oder persönliche Entwicklung
- uvm.

11.4 | Verhaltenskodex

Zwangsarbeit inklusive Gefangenearbeit, Fronarbeit und Kinderarbeit ist strengstens untersagt. Wenn die jeweilige nationale Gesetzgebung nicht eine höhere Altersgrenze verlangt, so dürfen keine Kinder im schulpflichtigen Alter oder Kinder, die jünger als 15 Jahre sind, eingestellt werden. Ausgenommen sind die Bestimmungen der ILO (Internationale Arbeitsorganisation), Vereinbarung Nr. 138. Wer das Alter von 18 Jahren noch nicht erreicht hat, darf keine gefährlichen Arbeiten ausführen und nicht nachts arbeiten. Löhne und sonstige Leistungen dürfen das gesetzliche Mindestgehalt nicht unterschreiten. Sämtliche weitere arbeitsrechtliche Gesetze, wie z. B. maximale Arbeitsstunden, müssen eingehalten werden. Das Recht der Angestellten auf Koalitionsfreiheit und Lohnverhandlungen muss respektiert werden.

11.5 | Chancengleichheit, Nicht-Diskriminierung und respektvoller Umgang

Alle Mitarbeitenden und Geschäftspartnerschaften von KRAIBURG begegnen anderen Menschen, insbesondere Menschen mit unterschiedlicher Herkunft und Erfahrung, respektvoll und integer. Diskriminierungen aufgrund der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen oder politischen Neigung werden nicht geduldet. KRAIBURG und seine Geschäftspartnerschaften bekennen sich zu einer weltoffenen, integren und toleranten Unternehmenskultur und setzen sich für den Schutz der Menschenrechte ein. Die Angestellten dürfen nicht körperlichen, seelischen, sexuellen oder verbalen Belästigungen oder Übergriffen ausgesetzt werden.

11.6 | Externe Beratung für Mitarbeitende

Eine externe Beratung unterstützt alle Mitarbeitenden bei KRAIBURG TPE und deren Familien als unabhängiger Ansprechpartner in belastenden Lebenssituationen und Krisen. Persönliche Beratungsgespräche bilden den vertraulichen Rahmen, um berufliche, private oder gesundheitliche Fragestellungen anzugehen und so gut wie möglich zu lösen. Die Beratung ist für Mitarbeitende kostenfrei, absolut vertraulich und auf Wunsch auch anonym. Die Mitarbeitenden der Beratung unterstehen der Schweigepflicht nach §203 StGB.

Anlässe für eine Beratung können sein:

- Stress, Erschöpfung, Burnout
- Sucht (z. B.: Alkohol-, Drogen-, Spiel- oder Arbeitssucht)
- körperliche und psychische Erkrankungen
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie (Work-Life-Balance)
- Beziehungskrisen, Trennung, Scheidung
- Umgang mit Konflikten oder Krankheit in der Familie
- Versorgung und Pflege von Angehörigen
- (drohende) Verschuldung
- Lebenskrisen (Trauer, Todesfall)

11.7 | Inklusion von schwerbehinderten Menschen und deren Gleichgestellter

Unternehmensleitung, Inklusionsbeauftragte, Schwerbehindertenvertretung (SBV) und Betriebsrat stimmen darin überein, dass es eine besonders wichtige gesellschafts- und sozialpolitische Aufgabe ist, Menschen mit Behinderungen zu beschäftigen, ihre Arbeitsplätze zu sichern und die Schaffung von Arbeitsplätzen zu fördern. Es ist daher unter anderem Ziel des Unternehmens, Zugänglichkeit und Chancengleichheit für alle Beschäftigten zu erreichen und die Diskriminierung und soziale Ausgrenzung behinderter Menschen zu bekämpfen.

Die Inklusionsvereinbarung nach §166 SGB IX unterstützt die Teilhabe schwerbehinderter Menschen im Arbeitsleben und die Steuerung im Betrieb. Sie beinhaltet Regelungen zur Personalplanung, Arbeitsplatzgestaltung und Gestaltung des Arbeitsumfeldes, Arbeitszeit, Qualifikation, Prävention und Rehabilitation, Arbeitsorganisation und Integrationskommission.



12. Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden: Lebenslanges Lernen

Mit verschiedenen Maßnahmen wie z. B. der Berufsausbildung sowie der kontinuierlichen Weiterbildung der Mitarbeitenden verfolgt KRAIBURG TPE das Ziel, bedarfsgerecht und passgenau eigene Fachkräfte aufzubauen und zu halten.

12.1 | Berufliche Ausbildung bei KRAIBURG TPE

- Auszubildende werden im Rahmen ihrer Berufsausbildung bei KRAIBURG TPE beschäftigt. Die Berufsausbildung ist nach § 1 Berufsbildungsgesetz (BBiG) neben der Berufsausbildungsvorbereitung, der beruflichen Fortbildung und der beruflichen Umschulung ein Teil der Berufsbildung.
- KRAIBURG TPE vermittelt während der dualen Berufsausbildung die für die Ausübung einer qualifizierten beruflichen Tätigkeit notwendigen beruflichen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten entsprechend der jeweiligen Ausbildungsverordnung. Daneben ermöglicht KRAIBURG TPE den Erwerb der erforderlichen Berufserfahrungen. Hierfür sind für jeden Ausbildungsberuf persönliche Ausbilder benannt.
- Für gute Leistungen in der Berufsschule erhalten die Auszubildenden eine Zeugnisprämie. Pro Schuljahr wird hierfür ein Maximalbetrag bis zu € 1000 gewährt. Für die Prüfung vor der IHK werden zusätzlich bis zu € 750 gewährt.
- Um Auszubildenden den Übergang in eine Anschlussbeschäftigung zu erleichtern, wird den Auszubildenden ein befristeter Arbeitsvertrag für die Dauer von 3 Monaten, gemäß §14 Abs. 1, Satz 2, Teilzeitbefristungsgesetz (TzBfG), angeboten. Bei Bedarf seitens des Arbeitgebers kann die Dauer der Befristung auf bis zu 6 Monate ausgeweitet bzw. verlängert werden.

12.2 | Fort- und Weiterbildung bei KRAIBURG TPE

Die Qualifizierung der Mitarbeitenden und lebenslanges Lernen sind ein Schlüssel für die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Betriebs, der Sicherung der Arbeitsplätze und der Beschäftigungsfähigkeit der einzelnen Mitarbeitenden. Vor diesem Hintergrund kommt der Fort- und Weiterbildung von Beschäftigten – als Maßnahmen der Qualifizierung und Personalentwicklung – zunehmend Bedeutung zu. Zur Entwicklung der Führungskräfte werden bei KRAIBURG TPE verschiedene Schulungs-Bausteine angeboten. Dabei werden Themen wie Führungskonzept KRAIBURG TPE, Situatives Führen, Konfliktlösung, Change Management usw. behandelt. Die Grundlagenthemen werden alle 5 Jahre wiederholt.

12.3 | Weiterbildungsplanung

In der jährlichen Weiterbildungsplanung werden durch die Personalabteilung die Bedarfe an Weiterbildungen aus den Bereichen und Teams für das kommende Jahr eingeholt. Dies dient sowohl als Hilfestellung bei der Budgetkalkulation als auch bei der Planung und Freigabe der einzelnen Weiterbildungen.

Anhand der Bedarfsabfrage wird durch die Personalabteilung ein Vorschlag zur Budgetverteilung für die einzelnen Bereiche abgegeben. Mit Hilfe der Priorisierungen und Differenzierungen der einzelnen Weiterbildungen wird das Gesamtbudget auf die einzelnen Bereiche verteilt.

12.4 | Betriebsrat und Betriebsvereinbarungen

Der Betriebsrat ist die von den Mitarbeitenden eines Betriebs gewählte (Amtszeit 4 Jahre) betriebliche Interessenvertretung, der vor allem in sozialen Angelegenheiten Mitbestimmungsrechte zustehen. Die Rechte des Betriebsrats sind von denen der Gewerkschaften zu trennen, deren Aufgabe es ist, die Arbeitsbedingungen der Arbeitnehmenden durch Tarifverträge zu regeln.

Die Zusammenarbeit zwischen Betriebsrat und Arbeitgeber hat vertrauensvoll und im Zusammenwirken mit dem im Betrieb vertretenen Gewerkschaften und Arbeitgebervereinigungen zum Wohl des Betriebs und seiner Mitarbeitenden zu erfolgen.

12.5 | Aufgaben des Betriebsrats

Der Betriebsrat hat ein Recht auf ungehinderte innerbetriebliche Kommunikation mit den Mitarbeitenden. Er hat nach §80 Abs. 1 BetrVG eine umfassende Befugnis, sich aller Maßnahmen anzunehmen, die der Belegschaft dienen und nach §80 Abs. 2 BetrVG einen umfassenden Informationsanspruch im Rahmen seiner gesetzlichen Beteiligungsrechte. Das Gesetz weist dem Betriebsrat eine Vielzahl verschieden intensiver Beteiligungsrechte zu, angefangen von Informationsrechten bis hin zu echten Mitbestimmungsrechten, bei denen der Arbeitgeber auf die Zustimmung des Betriebsrats angewiesen ist.

Zu den Mitbestimmungsrechten zählen z. B. (Auszug aus §87 BetrVG):

- Fragen der Ordnung des Betriebs und des Verhaltens der Mitarbeitenden
- Verteilung der Arbeitszeit und Pausen
- Auszahlung der Arbeitsentgelte
- Aufstellung allgemeiner Urlaubsgrundsätze
- Form, Ausgestaltung und Verwaltung von Sozialeinrichtungen des Betriebes
- usw.

Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, Freiwillige Betriebsvereinbarungen (Auszug aus §88 BetrVG) zu verschiedenen Themen abzuschließen, z. B.:

- Maßnahmen zur Förderung der Vermögensbildung
- Maßnahmen zur Integration ausländischer Arbeitnehmender
- Maßnahmen zur Eingliederung schwerbehinderter Menschen
- usw.

12.6 | Betriebsvereinbarungen

Betriebsvereinbarungen sind betriebliche, kollektive Regelungen, die betriebsspezifische Rahmenbedingungen festlegen. Sie gelten unmittelbar und zwingend für den jeweils genannten Geltungsbereich. Betriebsvereinbarungen sind laut §77 BetrVG von Betriebsrat und Arbeitgeber gemeinsam zu beschließen und schriftlich niederzulegen. Sie sind von beiden Seiten zu unterzeichnen. Der Arbeitgeber hat die Betriebsvereinbarungen an geeigneter Stelle im Betrieb auszulegen.

Der Betriebsratsvorsitzende ist von allgemeinen Arbeitstätigkeiten freigestellt und hat eigene, abschließbare Räumlichkeiten. Alle Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, ihre Anliegen beim Vorsitzenden oder einem anderem Mitglied des BR-Gremiums vorzubringen.



13. Lieferanten und Rohstoffe

13.1 | Nachhaltige Beschaffung

KRAIBURG TPE versteht nachhaltige Beschaffung als eines der Kernthemen verantwortungsvoller Unternehmensführung und verfolgt das Ziel, Lieferketten hinsichtlich sozialer und ökologischer Aspekte verantwortungsvoll zu gestalten. Dies gilt für den verantwortungsvollen Umgang mit Menschenrechten oder ökologischen und sozialen Standards.

Als Wertebasis für Anforderungen in der Lieferkette orientiert sich KRAIBURG TPE an externen Rahmenwerken, darunter die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen, der UN Global Compact, die Grundsätze der Internationalen Arbeitsorganisation und die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen. Im Zuge dessen sind alle Lieferanten dazu angehalten, den aktuell gültigen Verhaltens- und Nachhaltigkeitskodex von KRAIBURG TPE zu unterzeichnen und entsprechend anzuerkennen (siehe auch „verantwortungsvolle Unternehmensführung“). Darüber hinaus werden seit 2020 standardisierte Self-Assessment-Fragebögen eingesetzt.

KRAIBURG TPE verurteilt Zwangs- oder Kinderarbeit. Zudem distanziert sich das Unternehmen von jeglicher Form der Diskriminierung und gewährleistet Chancengleichheit. Das Unternehmen hält sich an nationale Arbeitsgesetzgebungen und Regelungen zum Schutz eigener Mitarbeitender und erwarten ähnliche Standards auch von Lieferanten.

Das Lieferantenmanagement durch den Rohstoffeinkauf wird durch einen Corporate Standard geregelt, in dem die Themen Lieferantenqualifikation, Lieferantenbewertung und Lieferantenentwicklung beschrieben werden. Sowohl in der Qualifikationsphase als auch in der jährlichen Bewertung der Lieferanten werden Aspekte des Umweltmanagements beim Hersteller der Rohstoffe abgefragt. Die Plattform Ecovadis wird als Tool zur Bewertung von Lieferanten hinsichtlich Nachhaltigkeit und Social Responsibility zukünftig verstärkt hinzugezogen.

13.2 | Richtlinie zur nachhaltigen Beschaffung von KRAIBURG TPE

- In Übereinstimmung mit dem deutschen Gesetz über die Sorgfaltspflicht in der Lieferkette hat sich KRAIBURG TPE dazu verpflichtet, die Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards in der gesamten Lieferkette kontinuierlich zu überwachen und zu fördern.
- KRAIBURG TPE befand sich im Berichtszeitraum im Zertifizierungsprozess von ISCC PLUS. Dieser Zertifizierungsmechanismus fördert Sozial- und Umweltstandards und garantiert eine lückenlose Überwachung der Lieferkette.
- KRAIBURG TPE ist nach Ecovadis (Silber 2022) bewertet und erwartet eine vergleichbare Leistung von Lieferanten.
- Die Lieferanten müssen den Verhaltenskodex für Lieferanten von KRAIBURG TPE unterzeichnen und sich an diese Anforderungen halten. Zu diesen gehören ein verantwortungsvolles Umweltmanagement, sichere Arbeitsbedingungen, eine respekt- und würdevolle Behandlung von Mitarbeitern und Dritten sowie eine verantwortungsvolle Unternehmensführung.
- KRAIBURG TPE befürwortet nachdrücklich eine Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2015, DIN EN ISO 14001:2015 und DIN EN ISO 45001:2018.

13.3 | Material Compliance

KRAIBURG TPE verfolgt das Ziel, alle relevanten Vorgaben für verwendete Materialien und Substanzen einzuhalten.

Relevante Gesetzgebungen sind u. a. die Verordnungen 1907/2006/EU „Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals“ (REACH), 1272/2008/EU „Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen“, 2019/1021/EU „Persistente Organische Schadstoffe“, die Richtlinie 2011/65/EU „Restriction of certain Hazardous Substances“ (RoHS), sowie die Chemikalienverordnung. Die Kommunikation zum Kunden hinsichtlich genannter Verordnungen und Richtlinien erfolgt über verschiedene Kanäle. Hier sind Sicherheitsdatenblätter gemäß VO 1907/2006/EU, das IMDS-System der Automobilindustrie sowie kundenspezifische Einzeldokumente zu nennen.

Zu diesem Zweck erfolgt ein kontinuierliches Monitoring relevanter Vorgaben und gesetzlicher Anforderungen, mit dem Ziel Änderungen frühzeitig zu erkennen. So soll erreicht werden, dass eine frühzeitige Information der Kunden über notwendige Anpassungen der Produkte oder deren regulatorischer Einstufungen erfolgt. In diesem Sinne werden auch bereits bestehende und im Einsatz befindliche Rohstoffe bei Änderungen der sie betreffenden Vorgaben erneut evaluiert. Gegebenenfalls wird deren Einsatz in Frage gestellt und ein Substitutionsprozess angestoßen. An dessen Ende steht neben der Aussage ob und inwieweit eine Substitution eines fraglichen Rohstoffes technisch möglich ist, auch ein Zeitplan für die Kundeninformation und die Umsetzung der gegebenenfalls angestrebten Substitution.

15. Fazit

Im Berichtsjahr 2022 wurde der Ausbau des Themenkomplexes Nachhaltigkeit weiter vorangetrieben. Höchste Priorität hierbei galt der Ausformulierung von qualitativen Zielen und der Strategiefindung. Vorgänge aus dem Tagesgeschäft sowie weitere routinierte Abläufe wurden auf den Prüfstand gestellt. Ziel war und ist es weiterhin, Optimierungspotenziale zu identifizieren. Auch auf Produktebene lassen sich für dieses Berichtsjahr weitere Fortschritte beobachten, mit denen KRAIBURG TPE Kunden dabei unterstützt, den nächsten Schritt in Richtung Circular Economy zu nehmen. Beispielsweise wurde im Jahr 2022 der Zertifizierungsprozess für ISCC PLUS-konforme Produkte angestoßen und vorbereitet. Mit THERMOLAST®R stellte KRAIBURG TPE auf der Kunststoffleitmesse „K 2022“ eine neue Kategorie an Produkten und Services vor, die Kundinnen und Kunden bei ihren Nachhaltigkeitsvorhaben unterstützt.

Diverse Berichtspflichten, wie etwa der Corporate Sustainability Reporting Directive, sind bereits seit vergangenem Berichtsjahr zentrale Themen für KRAIBURG TPE und werden auch weiterhin einen großen Stellenwert einnehmen. Die Standardisierung der zu veröffentlichenden Unternehmensinformationen im Bereich Nachhaltigkeit führt zu mehr Transparenz, Vergleich- und Messbarkeit, sodass Einzelmaßnahmen, u. a. in den Bereichen Sicherheit, Klima und Energie besser bewertet und nachjustiert werden können. Weitere wichtige Kernthemen für das nächste Berichtsjahr umfassen zudem die Handlungsfelder: Verbesserungen im Bereich Energie-, Klima- und Wassermanagement sowie das Festlegen und die Umsetzung des Klimaprogramms 2031 und die Weiterentwicklung des Circular Managements. Darüber hinaus fühlt sich KRAIBURG TPE verpflichtet, ein erweitertes Bewusstsein für Arbeitssicherheit und eine gelebte Sicherheitskultur zu pflegen. Zudem steht der Know-how-Aufbau und Wissenstransfer im Bereich Nachhaltigkeit abteilungsübergreifend weiter auf der Tagesordnung für jeden Mitarbeitenden von KRAIBURG TPE.

Waldkraiburg, 2. Mai 2023



Monika Hofmann

Director EMEA



Karl-Heinz Ortmeier

Head of Sustainability Management

15. Kontakt

KRAIBURG TPE – EMEA

KRAIBURG TPE GMBH & CO. KG
Friedrich-Schmidt-Str. 2, 84478 Waldkraiburg
info@kraiburg-tpe.com
+49 8638 9810-0

KRAIBURG TPE – Americas

KRAIBURG TPE CORPORATION
4365 Hamilton Mill Rd., Buford, GA 30518
info-america@kraiburg-tpe.com
+1 678 584-5020

KRAIBURG TPE – Asia Pacific

KRAIBURG TPE TECHNOLOGY (M) SDN.BHD.
Lot 1839 Jalan KP6 6, Kawasan Perindustrian Balakong, 43300 Seri Kembangan, Selangor |
Company No.: 199601032477 (404829-V)
info-asia@kraiburg-tpe.com
+60 3 9545 6393

Verantwortlichkeiten:

Verantwortlich für den Inhalt des Nachhaltigkeitsreports 2022 von KRAIBURG TPE sind
Monika Hofmann und Karl-Heinz Ortmeier.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Das Engagement von KRAIBURG TPE für Nachhaltigkeit 07

Abbildung 2: Doppelte Wesentlichkeitsmatrix für KRAIBURG TPE am Standort Deutschland für 2022 12

Abbildung 3: Wesentliche Themen von KRAIBURG TPE in 2022 14

Abbildung 4: Input-/Output-Bilanz für 2022 der Standorte T und K 15

Abbildung 5: Kernindikatoren für die Umweltleistung für 2022 15

Abbildung 6: Änderungen/Neuerungen Rechtsnormen 2022 19

Abbildung 7: Schließung von Kreisläufen auf verschiedenen Ebenen 23

Abbildung 8: Abfallaufkommen bezogen auf die produzierte Jahresmenge in kg/t 31

Abbildung 9: Entwicklung des Verbrauchs an Nasstrennmitteln 2020 – 2022 32

Abbildung 10: Hitze- und Sommertage in Mühldorf, Oberbayern 33

Abbildung 11: Das Klimaprogramm 2031 von KRAIBURG TPE 35

Abbildung 12: Spezifischer Stromverbrauch bezogen auf die produzierte Jahresmenge, 2014 – 2022 36

Abbildung 13: Spezifischer Heizenergieverbrauch bezogen auf die Produktionsfläche, 2014 – 2022 37

Abbildung 14: Klimarelevante Emissionen auf Unternehmensebene 39

Abbildung 15: Erzeugter Solarstrom 2016 – 2022 40

Abbildung 16: Bebaute Fläche in m² bezogen auf die produzierte Jahresmenge in t 41

Abbildung 17: Größte Wasserverbräuche im Werk T in m³ 43

Abbildung 18: Wasserverbrauch und Abwasser in m³ 43

Abbildung 19: Verdunstung von Kühlwasser in m³ 44

Abbildung 20: Acht Grundsätze der Sicherheitskultur bei KRAIBURG TPE 47

Abbildung 21: Unfallhäufigkeit, Entwicklung 2015 – 2022 49

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Chancen und Risiken - Verantwortungsvolle Unternehmensführung	17
Tabelle 2: Chancen und Risiken - Circular Economy	25
Tabelle 3: Chancen und Risiken – Klimaschutz	34
Tabelle 4: Chancen und Risiken – Energie	34
Tabelle 5: Chancen und Risiken – Wasser	42

Abkürzungsverzeichnis

CDP	= Carbon Disclosure Project
CSRD	= Corporate Sustainability Reporting Directive
EL	= Extruderlinie
ESRS	= European Sustainability Reporting Standards
GRI	= Global Reporting Initiative
OKKL	= Offener Kühlkreislauf
PCF	= Product Carbon Footprint
SDG	= Sustainable Development Goals